

LUFTPUMPE

adfc
Aachen

Fahrradzeitung für Aachen und Umgebung

Heft 1 / 2017

Schwerpunktthema:
Verkehrsplanung / Mobilität

Radtourenprogramm
für Aachen und Düren



Termine rund ums Rad
in der Heftmitte

Inhalt

Reisebericht 26

200 Jahre Fahrrad 33

Zur Landtagswahl in NRW 29

Verkehrsplanung/Mobilität

Radverkehrsführung am EBC in

Herzogenrath 4

Rad-Vorrang-Route Brand–Aachen 9

Neubau Radweg H'rath–Würselen 11

Verkehrskonzept für eine
lebenswertere Stadt 12

Frühjahrsputz 13

>>Dicke Luft<< in Aachen 13

PlusMinus 16

Service

Termine beim ADFC Aachen 22

Terminseite 24

Kartenrezensionen 36

Kontakte 39

Radtourenprogramm

Erläuterungen 41

Touren ab Aachen 43

Touren ab Düren 46

Impressum

Luftpumpe

Erste Fahrradzeitung für Aachen und
Umgebung, 34. Jahrgang

V.i.S.d.P.: Helga Weyers

Herausgeber:

ADFC Aachen e. V.
An der Schanz 1
52064 Aachen

Druck:

Auflage: 2 500
Druckerei & Verlagshaus Mainz

Redaktion:

Torsten Krüger, Karin Offermann,
Peter Sczygiol, Helga Weyers

Anzeigenpreise:

Bitte Preisliste Nr. 12 anfordern

Titelbild:

mit freundlicher Genehmigung der
Projektwerkstatt >>Fahrradfreundliches
Brand<< www.kryger.de/ffBrand

Spendenkonto:

IBAN: DE56 3905 0000 0000 4294 80
Sparkasse Aachen, BIC: AACSD33

Dipl.-Kff. Monika Volkmer

Steuerberaterin

- Existenzgründer
- Vereine
- Fördermittelberatung
- Unternehmen
- Privatpersonen
- Rentner

info@steuerbuero-volkmer.de

Karlsburgweg 15
D-52070 Aachen
Telefon: 0241-9519100
Telefax: 0241-9519101
Mobil: 0172-2448350

Liebe Leser*innen, Radfahrer*innen, ADFC-Mitglieder,

das Wetter ist noch ein bisschen unentschlossen, doch es naht mit Riesenschritten: das Frühjahr und damit auch die Radsaison. Einige von uns haben ja immer Saison, aber auch der Ganzjahres-Radler freut sich über längeres Tageslicht und wärmere Temperaturen.

Was bringt uns das Jahr? Auf so manches Rad-Highlight dürfen wir uns freuen: »Le Tour«, die Tour de France, macht mal wieder einen Abstecher nach Aachen. Nach dem »Grand Départ« in Düsseldorf ist Aachen am 2. Juli doch noch als Durchreiseort auf den Werbezug aufgesprungen und beschert dem Radsportfreund rund um das große Rennen ein Beiprogramm mit dem Aachen-Klassiker »Rund um Dom und Rathaus« am Samstagabend – hoffen wir auf gutes Wetter!

Zwischen Hochleistungssport auf oberstem Niveau und gemütlichem Dahin-Pedalieren liegen Welten. Und eine Vielzahl an Möglichkeiten, mit Freude Rad zu fahren. Unser Tourenprogramm bietet eine Auswahl an Strecken für unterschiedlichste Ansprüche und Wünsche – wer Lust hat, in Gesellschaft zu radeln, mag dort fündig werden, hinten im Heft. In der Heftmitte sind weitere Termine rund um's Fahrrad zusammengestellt. Unter anderem ist dort der 25. Juni 2017 vermerkt, den hoffentlich schon Viele im Kalender markiert haben: Auch der ADFC Aachen wird sich an der Menschenkette beteiligen, an der »Kettenreaktion Tihange«, denn wenn dieser Schrottreaktor vor unserer Haustür hochgeht, hat es sich hier ausgeradelt. Wie genau wir mitmachen, wird zur Zeit noch beraten, auf unserer Website werden wir dazu informieren. Und natürlich kann sich jede/r bei www.kettenreaktion-tihange.eu anmelden. Wir sehen uns am 25. Juni!

Der Themenschwerpunkt des Heftes ist das, was uns eigentlich immer antreibt: der Alltags-Radverkehr. Die Verkehrsplanung, die dem Radverkehr eine gleichberechtigte und sichere Existenz ermöglichen sollte – die aber noch immer als oberste Priorität den fließenden motorisierten Individualverkehr bedienen will. Dass hier andere Mobilitätskonzepte erforderlich werden, diese Erkenntnis reift langsam. Wir stellen im Heft einige Ideen dazu vor.

Wem eine nachhaltige Verkehrspolitik wichtig ist, hat aber auch aktuell noch die Möglichkeit, hier im Wortsinne die Weichenstellung zu beeinflussen: bei der Landtagswahl NRW am 14. Mai. Welche Vorstellungen haben die sich zur Wahl stellenden Parteien von der Verkehrsentwicklung? Wir haben die wesentlichen Aussagen dazu ins Heft gestellt.

Viel wäre dem Alltagsradler ja schon geholfen, wenn die bestehenden Radwege auch benutzbar wären. Oft sind sie schlichtweg zugeparkt, und das Ordnungsamt sagt selbst, dass da beim Knöllchenschreiben »noch viel Luft nach oben« sei. Selber mit Radstreife kontrollieren wollen die Ordnungskräfte nicht. Man kann sie aber schnell und einfach unterstützen: Über www.stadt-pate.de/aachen kann man unkompliziert eine Drittanzeige stellen, wenn einen mal wieder ein Blechhaufen zum Absteigen und Ausweichen in den schnellfließenden Verkehr zwingt. Alle nötigen Infos sind auf der Seite zu finden.

Wir geben uns weiter Mühe, dass es besser wird mit dem Radfahren – fahren muss dann schon jede/r selbst! Viel Spaß und allzeit glatten Asphalt unter'm Pneu wünscht das ADFC-Team.

Helga Weyers

Radverkehrsführung am EBC in Herzogenrath

Wer mit dem Fahrrad von Herzogenrath über Kohlscheid nach Aachen fährt, muss unweigerlich über die Aachener Straße bergauf fahren. Genau an dieser Stelle präsentiert die nach eigener Werbung fahrradfreundliche Stadt Herzogenrath in Zusammenarbeit mit Straßen.NRW eine Radverkehrsführung, die Radfahrer an einigen Stellen in große Gefahr bringt. Außerdem ist an den Kreuzungsstellen unklar, wie die Radverkehrsführung überhaupt gedacht ist. Schauen wir uns die Situation mal auf der Karte an.



Bild 1: Aachener Straße – Alte Straße in Richtung Aachen



Aus Herzogenrath kommend fahren wir die Aachener Straße hoch auf dem benutzungspflichtigen Radweg und kommen an eine Gabelung (1 auf der Karte).

An dieser Stelle sieht es so aus, als hätte sich ein Künstler ausgetobt beim Versuch, den Radfahrer geradeaus auf die Aachener Straße in Richtung Eurode Business Center (EBC) zu führen. Wie ich später ausführen werde, ist die auf den ersten Blick gut gemeinte Route gar nicht so gut. Wechseln wir hier auf die Fahrbahn der Alten Straße (links), ergeben sich gleich zwei Probleme. Erstens gibt es keine sichere Führung auf die Fahrbahn. Hier muss man die nächste Phase der Ampel weiter unten abwarten, um sicher auf die Fahrbahn zu gelangen. Gelingt das, zeigt sich gleich das zweite Problem: obwohl hier zwei Fahrspuren bergauf führen, wird der langsame Radfahrer doch von kontaktfreudigen Kraftfahrern als Auslöser gesehen durch mehr oder weniger freundliches Hupen, Gestikulieren, dichtem Überholen oder auch verbal darauf hinzuweisen, dass er den Verkehr aufhält. Dabei muss man bedenken, dass dies eine ganz normale Tempo-50er-Straße innerorts ist, auf der es weder durch Verbotsschild noch durch einen benutzungspflichtigen Radweg nicht erlaubt wäre, hier zu fahren. Fahren wir jetzt hier weiter, kommen wir an eine viel spannendere Stelle.



Bild 2: Alte Straße vor Kreuzung mit Eurode-Park in Richtung Aachen

Wir wollen an der Ampel geradeaus fahren, also müssen wir auf der mittleren Spur fahren. Das bedeutet, dass wir vorher bei langsamer Bergauffahrt von der rechten Spur auf die mittlere Spur gewechselt sind. Darauf reagieren viele Kraftfahrer irritiert, man wird dann sowohl rechts als auch links dicht überholt. Wieso denn die mittlere Spur?



Bild 3: Alte Straße auf Kreuzung mit Eurode-Park in Richtung Aachen

Schauen wir uns das mal genauer an (2 auf der Karte). Hier gibt es hinter der Kreuzung einen benutzungspflichtigen Radweg, wir hätten also auch auf der rechten Spur wie die Busse geradeaus fahren können. Geht aber leider nicht, da

dieser Radweg hier keine Zufahrt hat, wir müssten durchs Gemüse fahren, um die Fahrspur zu wechseln, das ist aber weder für Radfahrer noch für andere erlaubt. Na gut, dann fahren wir auf der Busspur. Geht leider auch nicht, da wir keinen Bus fahren und die Spur nicht für uns freigegeben ist. Also: vor der Ampel mittlere Spur, danach auf der Fahrbahn. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass diese Stelle die gefährlichste auf meinem Weg zur Arbeit ist. Hier werde ich regelmäßig angehupt, beschimpft, links überholt (da müssen auch mal 10cm »Sicherheitsabstand« reichen, und wenn man mit dem PKW mit den linken Reifen über den Grünstreifen fahren muss). Ich wurde hier auch schon zwei Mal hupend und schimpfend rechts überholt!



Bild 4: Eurode-Park in Richtung EBC

Das hört sich gefährlich an, ist es auch. Was ist denn, wenn wir unten an der Gabelung dem Kunstwerk gefolgt wären bis zum EBC? Das kann man machen, aber auch diese Route hat es in sich.

Man kommt dann bis zum EBC, fährt linksherum und kommt an die Straße Eurode-Park. Bild 4 zeigt die Gesamtsituation: wir kommen von rechts am weißen Gebäude vorbei (das ist das EBC) und wollen dorthin, wo die Kamera ist. Schauen wir uns das mal schrittweise an.



Bild 5: Chorherrenweg links neben dem EBC in Richtung Aachen

Hier wollen wir links abbiegen, zur Kameraposition des Bildes 4. Der Planer hatte hier aber einen anderen Plan: wir sollen nach rechts. Na gut, das ist zwar sehr gefährlich, da das Gebäude die Sicht versperrt, aber versuchen wir es.



Bild 6: Eurode-Park vor dem EBC in Richtung Kerkrade

Wir landen vor dem EBC (im Bild kommen wir von rechts, 4 auf der Karte), biegen vor dem blauen Fahrradschild nach links ab, und überqueren zwei Fahrbahnen, 5 m entfernt von einem weiteren Fahrradstreifen, um dann wieder nach links auf etwas zu landen, das sogar für Fußgänger kaum benutzbar ist. Ab hier ist die Führung einigermaßen OK. Bei der ganzen Aktion muss man

bedenken, dass es nicht ausgeschildert ist, wie man vom EBC in Richtung Aachen fahren soll. Ortsunkundige werden diesen Weg wohl kaum finden.

Wie sieht denn die andere Richtung aus, also wenn wir aus Kohlscheid kommend nach Herzogenrath-Zentrum möchten? Auch dann ist die Lage nicht viel besser.



Bild 7: Alte Straße in Richtung Herzogenrath-Zentrum

Wir werden hier in einer engen Schikane um die Bushaltestelle geführt. Als Radfahrer bemerken wir hier ganz schnell, dass einige Kraftfahrer mit dem großen, runden Gegenstand vor ihrer Nase ziemlich überfordert sind. Zum Glück sind die Betonkanten zum Grünstreifen neben der Bushaltestelle abgeschrägt, also können wir im Notfall auch mal auf den Rasen ausweichen, wenn es neben dem PKW mal wieder eng wird. Kommt man jetzt bis zur Ampel, müssen wir uns wieder fragen, was sich der Planer hier denn gedacht hat.



Bild 8: Alte Straße in Richtung Herzogenrath-Zentrum

Hier müssten wir links auf der Mittelinsel halten, um dann über die Ampel auf den linksseitig geführten Radweg zu wechseln (3 auf der Karte). Problem 1: im fließenden Verkehr fast bis zum Stillstand abzubremesen vor der Mittelinsel ist nur was für Lebensmüde. Problem 2: wie auf Bild 3 zu sehen ist, biegt der Radweg eine Ampel weiter unweigerlich nach links ab, ich lande vor dem EBC und bekomme weder über Schilder noch sonst angezeigt, wie es jetzt nach Herzogenrath-Zentrum weitergeht. Das alles wollen wir nicht, wir wollen eigentlich geradeaus über die nächste Kreuzung und dann den Berg runter. Gut, dann machen wir das. Problem 3: hinter der nächsten Ampel ist ein breiter Mittelstreifen (Bild 2), überholen ist eigentlich unmöglich (also für die meisten, einige versuchen es doch, auch schon mal hupend). Danach werden wir dann auf jeden Fall überholt, ich kann als Pkw-Fahrer *unmöglich* hinter einem Radfahrer herfahren, auch wenn der bergab mit 50 Sachen unterwegs ist.

Genug gemeckert! Wie könnte man das denn besser machen, ohne die Stadt Herzogenrath und/oder Straßen.NRW in den finanziellen Ruin zu treiben?

1. 20 m vor Bild 1 (1 auf der Karte) werden Radfahrer sauber auf die Fahrbahn abgeleitet.
2. Ab hier ist auf der rechten Fahrbahn ein rot angemalter Radfahrstreifen.
3. An der Ampelkreuzung mit der Straße Eurode-Park (2 auf der Karte, Bild 2) führt der Radfahrstreifen geradeaus zur Busspur, die für Radfahrer freigegeben ist. Alternativ gibt es eine Zufahrt zum Radweg.
4. Für Radfahrer, die lieber ums EBC fahren, weil sie sich auf Radfahrstreifen unsicher fühlen, gibt es bei Bild 5 geradeaus eine sichere Quermöglichkeit und eine Beschilderung, die zeigt, wie es nach Aachen weitergeht bzw. wie man aus der anderen Richtung nach Herzogenrath-Zentrum gelangt.
5. In Richtung Herzogenrath-Zentrum gibt es ab Bild 7 einen Schutzstreifen über die gesamte Strecke bis zur Ampel Wendelinusstraße.
6. Radfahrer, die sich auf Schutzstreifen unwohl fühlen, sollten an Bild 8 sicher auf den linksseitigen Radweg geführt werden. Hier ist mir noch keine schlaue Lösung eingefallen.

Luc Hamers

Mit Superkraft zum Einkaufen

pedelecs

**100 € Zuschuss
für STAWAG-Öko-
Kunden***



Fürs Radfahren in Aachen braucht man Kondition. **Oder ein Pedelec.** Denn das unterstützt Sie beim Treten mit Elektrokraft. Unsichtbar, intelligent und ausdauernd. Damit Sie so frisch und entspannt ankommen, als hätten Sie Superkräfte. **Ein unbeschreibliches Gefühl – jetzt testen!**

*Übrigens: STAWAG-ÖkoPlus-Kunden, die bei uns ein Pedelec erwerben, unterstützt die STAWAG zur Zeit mit **100 Euro.**

Karlsgraben 69
Aachen
www.velo.de

MITGLIED **Q+**
die
qualitäts
allianz

VELO 
Räder die bewegen

Rad-Vorrang-Route von Brand nach Aachen

Eine Initiative der Projektwerkstatt »Fahrradfreundliches Brand«

Veranlassung

In den Stadtteilen Brand und Forst wohnen zur Zeit rund 30.000 Menschen, Tendenz steigend. Ein Großteil der dort Lebenden fährt regelmäßig in die Stadt hinunter, um dort zur Arbeit zu gehen, einzukaufen, die Schule oder Universität zu besuchen oder die kulturellen Angebote wahrzunehmen. Umgekehrt veranlasst das gute Einkaufsangebot und die Sportanlagen in Brand zahlreiche Menschen, häufig diesen Stadtteil zu besuchen. All dies führt zu einem großen Verkehrsaufkommen, was zur Erhöhung des Parkplatzdrucks führt und die ohnehin schlechte Luftqualität der Stadt Aachen weiter beeinträchtigt. Um diesen Umständen Rechnung zu tragen, ist es geboten, den Radverkehr insgesamt zu stärken. Damit jedoch mehr Menschen das Rad für ihre alltäglichen Wege nutzen, sind sichere und gut ausgebaut Radwege eine wichtige Voraussetzung. Um sich zu vergegenwärtigen, ob die vorhandenen Wege für den Radverkehr bereits ausreichend sicher sind, stelle man sich ein 10jähriges Kind vor, welches mit dem Rad z.B. in die Innenstadt fahren will. Da laut Straßenverkehrsordnung Kinder ab diesem Alter nicht mehr auf dem Bürgersteig fahren dürfen, müssen sie die Straße nutzen.



Abbildung 1: Heutige Situation auf der Sittarder Straße

Aus diesem Grund hat die Projektwerkstatt »Fahrradfreundliches Brand«, ein Zusammenschluss interessierter Bürger, einen Vorschlag für eine sichere Rad-Route erarbeitet.

Die Rad-Vorrang-Route (RVR)

Die Idee ist, einen durchgehenden Radweg vom Brander Markt bis in die Innenstadt von Aachen zu markieren. Die Route beginnt am Brander Markt vorbei an der Marktschule hinunter zur Schwimmhalle und zum Sportplatz von Raspo Brand, dann bis zur Gesamtschule Brand und zur Tennishalle vom TC Brand und von dort weiter unter der Autobahn durch zum Driescher Hof und nach Forst (siehe Abbildung 2). Dort streift sie die Grundschulen der Viertel sowie die Hauptschule Drimbornstraße und führt weiter ins Frankenger Viertel. Auf der Bismarckstraße vereint sich die Route mit der ebenfalls angedachten Rad-Route aus Eilendorf und tangiert auf dem letzten Stück bis zum Elisenbrunnen die Montessori Gesamtschule, die Viktoriaschule, das Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung in der Lothringerstraße sowie das Abendgymnasium »Wespierstraße«.

Des weiteren befinden sich auf der Strecke zahlreiche weitere Kultureinrichtungen wie z.B. das Mobilé, das JUB, die OT Driescher Hof, die Emmaus- und Neuapostolische Kirche sowie die Gemeinde »neues Leben«, St. Katharina, die Auferstehungskirche, der Tierpark und die Frankenger Burg, der Musikbunker oder die Raststätte. Auch die Gemeinde Herz-Jesu sowie das Martin Luther Haus liegen am Rand der Strecke. Weitere Informationen zum Vorhaben sind auf www.kryger.de/ffBrand/ zusammengefasst.

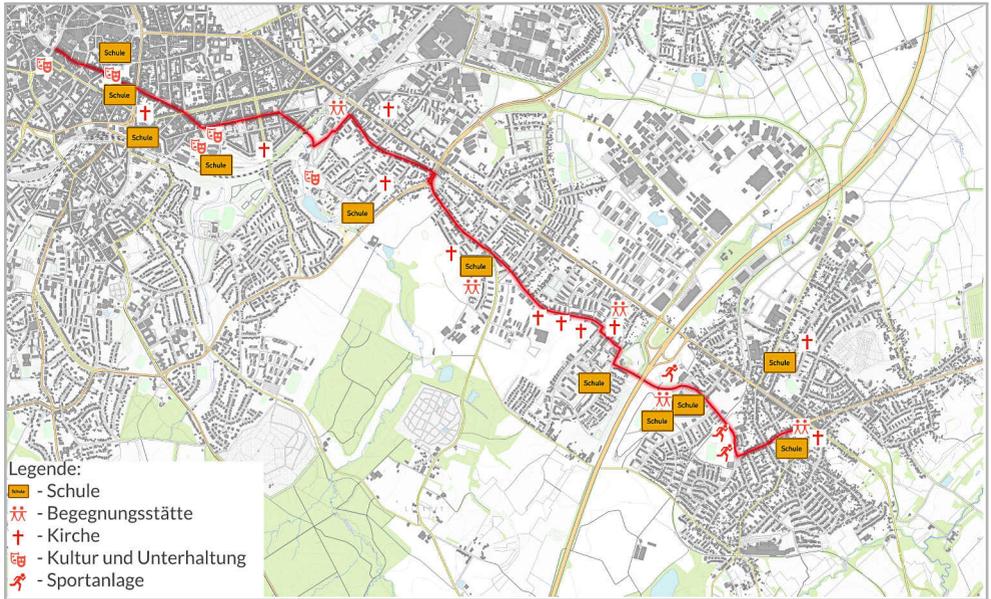


Abbildung 2: Routenübersicht (Kartenhintergrund: © OpenStreetMap contributors)

Durch die stärkere Verbreitung von Pedelecs und E-Bikes treten die Höhenunterschiede und die Entfernung zwischen den Stadtteilen in den Hintergrund, so dass die Ziele vor allem zu Stoßzeiten mit dem Rad oft sogar schneller erreicht werden können als mit dem Auto.



Abbildung 3: Beispiel einer Radwegmarkierung in den Niederlanden, (Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Fietsstrook_Herenweg_Oudorp.jpg)

Die angestrebte RVR verläuft durch verkehrsarme Anliegerstraßen mit Tempo 30. Sie soll mit breiten roten Streifen markiert werden, damit allen Verkehrsteilnehmern deutlich signalisiert wird, dass hier auf Radverkehr zu achten ist.

Mit der durchgehenden Markierung wie z. B. in Abbildung 3 dargestellt, wird der Radverkehr bewusster wahrgenommen, so dass die Radfahrer dadurch wesentlich besser geschützt sind. Jedes Auto, das morgens nicht vor der Schule hält, erhöht die Verkehrssicherheit aller Schülerinnen und Schüler. Kinder, die mit dem Rad zur Schule kommen, sind durch die körperliche Bewegung wacher und ausgeglichener und können somit dem Unterricht besser folgen.

Die Erhöhung der Verkehrssicherheit ist aber auch für die Autofahrer von Vorteil, da so das Verhalten des Radfahrers klarer wird. Durch einen erhöhten Radverkehr werden weniger Autos auf der Straße sein, was unmittelbar zu weniger Stau

und besserer Luftqualität führt. Am Zielort werden mehr Parkplätze zur Verfügung stehen, da mehr Menschen mit dem Rad direkt bis zum Geschäft fahren können, um ihre Einkäufe zu erledigen. Daher werden letztlich auch die Menschen, die weiter auf das Auto angewiesen sind, von einem gestärkten Radverkehr profitieren.

Durch die öffentliche Diskussion über die RVR soll im nächsten Schritt die Politik und die Verwaltung der Stadt Aachen motiviert werden, für dieses Vorhaben Fördermittel zu beantragen und

eine konkrete Planung durchzuführen. Wer die Bemühungen zur Realisierung der RVR unterstützen möchte, kann sich gerne per Mail unter fahrradfreundlichesbrand@kryger.de melden. So kann z. B. ein Informationsflyer an Interessierte verteilt werden. Auch weitere Anregungen oder Bedenken zur Route können dort formuliert werden. Aktuelle Informationen zum Projektstand sind unter <http://kryger.de/ffBrand> zusammengefasst.

Gereon Hermens

Neubau Radweg Herzogenrath–Würselen



Anfang des Jahres hat die AG Radverkehrsplanung des ADFC auf Bitten der Schulpflegschaft des Gymnasiums in Herzogenrath einen Bericht zum Radweg auf der L 223 zwischen Herzogenrath und Würselen erstellt und an Straßen.NRW und die beiden Städte geschickt. Der Radweg, der

von vielen Schülern und Pendlern befahren wird, ist in einem katastrophalen Zustand. Er ist durchgängig zu schmal, stellenweise nur noch 90 cm, hat einige unübersichtliche Kreuzungen, Ampelmasten und Poller mitten auf der Fahrbahn und an einigen Stellen eine undeutliche Radverkehrsführung.

Als Reaktion auf unseren Bericht wurden wir von Straßen.NRW Mitte März zu einer Begehung der Strecke eingeladen. Dabei wurde klar, dass ein Großteil der Strecke (ab dem Gymnasium in Richtung Würselen) komplett neu gebaut werden wird, nach aktueller Planung soll der Baubeginn in ein bis zwei Jahren sein. Dabei soll auf der gesamten Strecke ein moderner, regelkonformer Radweg entstehen. Kurzfristig wurden die Seiten des Radweges freigeschält, d. h. die über die Jahre mit Unkraut zugewachsenen Ränder des Radweges gesäubert.

Desweiteren sollen an der Kreuzung L 223 und der Zufahrt zur Schule einige Poller entfernt werden und durch neue Markierungen die Fahrbahnen für Radfahrer deutlicher markiert werden. An der großen Kreuzung Schütz-von-Rode-Straße und Erkenstraße soll der Radweg kommend von

der Bardenberger Straße um ein paar Meter verlängert werden. Dadurch sollen die vom Radweg auf die Fahrbahn geführten Radfahrer nicht mehr mit den Linksabbiegern von der Schütz-von-Rode-Straße zusammentreffen.

Wir hoffen, dass die besprochenen Maßnahmen bald umgesetzt werden.

Luc Hamers

ADFC Aachen fordert Verkehrskonzept für eine lebenswertere Stadt

Grabenring soll fahrradfreundlicher werden, mehr Fahrradstraßen, ...

Trotz eines umfangreichen Luftreinhalteplans kämpft die Stadt Aachen seit vielen Jahren mit zu hohen Stickoxidwerten und seit mehr als sieben Jahren bleibt den Aachener Bürgerinnen und Bürgern ihr Recht auf saubere Luft verwehrt. Beim Kfz-Verkehr, der Hauptursache für die giftigen Stickoxide, ist kein Rückgang bemerkbar und das von der Stadt Aachen gesteckte Ziel eines Radverkehrsanteils von 20 % für das Jahr 2020 scheint noch in weiter Ferne zu liegen. Dies ist nicht verwunderlich, da sich fast die Hälfte der Menschen in Aachen auf dem Rad nicht sicher fühlen.

Um die Belastungen für die Innenstadt durch den Kfz-Verkehr zu verringern und mit sicheren Radverkehrsanlagen mehr Menschen auf das Rad zu locken, hat der ADFC Aachen einen Antrag an das Bürgerforum gestellt.

Darin wird ein Schleifenkonzept gefordert, mit dem der Durchgangsverkehr in der Stadt ver-

mindert, aber die Erreichbarkeit der Innenstadt mit allen Verkehrsmitteln erhalten bleiben soll. Durch ein konsequentes Parkkonzept sollen Parksuchverkehre verringert und der Verkehrsfluss verbessert werden. Damit Menschen sich auf dem Fahrrad wieder sicher fühlen können, wird neben der Einführung von Tempo 30 ein Netz aus Fahrradstraßen gefordert.

Der ADFC Aachen ist überzeugt davon, dass die Umsetzung der Konzepte zu einer lebenswerteren Stadt führen werden, in der Kinder und Jugendliche sicher mit dem Fahrrad zur Schule fahren können und auch Menschen im fortgeschrittenen Alter mit dem Rad weiterhin mobil sind. Nicht zuletzt soll das Fahrrad für alle Altersgruppen gleichermaßen ein attraktives, gleichwertiges und auch selbstverständliches Verkehrsmittel für die Nahmobilität sein.

Laut Aussage der Stadtverwaltung soll der Antrag am 9. 5. 2017 im Bürgerforum behandelt werden.

Steffen van Bergerem

Hier gibt es den Antrag:

www.adfc-nrw.de/fileadmin/dateien/Aachen/Antrag_Verkehrsentwicklung_fuer_mehr_Lebensqualitaet.pdf

ADFC macht beim 7. Aachener Frühjahrsputz mit

Wir säubern Radwege, Gehwege und Busspuren von Autos

Am Samstag, den 1. April 2017 hat der ADFC Aachen mit zahlreichen Teilnehmern im Zeitraum von 12 bis 14 Uhr die Radwege in Aachen von Autos befreit. Mit Besen, Handfeger, Kehrblech und Müllsäcken ausgestattet ging es der Blechflut an den Kragen. Im Gespräch mit den Falschparkern wurde auf die Gefährlichkeit des regelwidrigen Parkens auf Radwegen hingewiesen. An den 25 angetroffenen Fahrzeugen wurde ein Spucki mit dem Text »Parke nicht auf unseren Wegen« angebracht.

Der ADFC folgte mit dieser Aktion einem Aufruf des Oberbürgermeisters Herrn Marcel Philipp

Pressemitteilung:

www.adfc-nrw.de/fileadmin/dateien/Aachen/20170401-ADFC-PM-Fruehjahrsputz.pdf

zum 7. Aachener Frühjahrsputz im Stadtgebiet. Zu Beginn der klassischen Fahrradsaison sollten auch die Radwege durchgängig benutzbar sein, um den schwächeren Verkehrsteilnehmern ein sicheres Fahren zu ermöglichen.



Noch immer »dicke Luft« in Aachen

Aachen hat seit vielen Jahren einen Luftreinhalteplan. Der wird nur zögerlich umgesetzt, zu sehr scheuen die politisch Verantwortlichen, den motorisierten Individualverkehr in notwendigem Maße zu begrenzen. Auch die Umweltzone bewirkt nicht genug, da die grüne Plakette den Ausstoß giftiger Stickoxide nicht wirksam vermin-

dert. Nun wird der Luftreinhalteplan überarbeitet und sogar die Bürger sollen sich dazu äußern dürfen. Warum das dringend nötig ist, hat der ADFC Aachen gemeinsam mit dem VCD bereits im Februar in einer Pressemitteilung angemahnt, zu finden auf unserer Webseite unter:

www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-aachen/adfc-kreisverband-aachen-ev/aktuelles-aus-aachen-und-der-staedtereion/article/gemeinsame-pressemitteilung-des-adfc-und-vcd-zur-l.html



Gut zum Fuß

www.schuh-walbert.de

Seit mehr als 85 Jahren:

Der Spezialist für

- ...Damen- und Herrenschuhe in Übergrößen
- ...modische Bequemschuhe
- ...WMS-Kinderschuhe

**In ihrem
Leben wird sie
423 Paar
Schuhe
besitzen...**



**...dieses wird
das
Wichtigste
sein!**

Schuh Walbert
der Spezialist
für **die Ersten.**

Q+
die
qualitäts
allianz

**Aachen • Löhergraben 5-7 • Telefon (0241) 40 59 46
Kundenparkplatz Einfahrt Rosstraße**

FahrRad in Aachen

Aktion Stadtradeln steht in den Startlöchern

Radeln Sie für Aachen!

Aachen beteiligt sich im Rahmen der städtischen Kampagne »FahrRad in Aachen« wieder am deutschlandweiten Wettbewerb Stadtradeln, siehe stadtradeln.de. Vom 19. Juni bis 9. Juli 2017 sind alle Bürgerinnen und Bürger in Aachen aufgerufen, kräftig in die Pedale zu treten und ihre beruflich und privat gefahrenen Fahrradkilometer in den online-Radkalender für Aachen einzutragen. Jeder Kilometer zählt!

Um mitmachen zu können, muss man nicht unbedingt mehr Fahrrad fahren als sonst und man braucht auch nicht auf das Auto zu verzichten. Es reicht, wenn jeder Aachener Radfahrer seine Kilometer, die er auch schon zurücklegt, für Aachen einträgt, denn jeder Kilometer zählt!

Im letzten Jahr haben 1 625 Aachener mitgemacht und Aachen hat im bundesweiten Ranking den 23. Platz von damals 496 teilnehmenden Kommunen eingenommen. »Diesen Platz gilt es zu halten oder sogar zu verbessern«, so Projektleiterin Dr. Stephanie Küpper von »FahrRad in Aachen«.

Schulklassen, Vereine und Unternehmen sind eingeladen, eigene Teams zu bilden. Im Zeitraum vom 19. Juni bis 9. Juli sollen die beruflich als auch privat geradelten Kilometer in ein Online-Radelkalender, einer internetbasierten Datenbank zur Erfassung der Radkilometer, eingetragen werden. Alle, die Fahrrad fahren, sollten mitmachen, um Aachen somit eine gute Platzierung zu ermöglichen. Die Ergebnisse der Teams sowie der Kommunen werden auf der Internetseite von Stadtradeln tagesaktuell veröffentlicht, so dass Teamvergleiche innerhalb der Kommune als auch bundesweite Vergleiche zwischen den Kommunen möglich sind.



Bilden Sie Teams oder melden Sie sich als Einzelpersonen im Offenen Team an! Verhelpen Sie Aachen zu einem guten Platz. Sie können sich auch noch während der Aktion vom 19. Juni bis 9. Juli 2017 unter www.stadtradeln.de für Aachen registrieren lassen und für Aachen radeln auch wenn Sie in dem Zeitraum im Urlaub Fahrrad fahren. Wer Probleme bei der Anmeldung, keinen Internetzugang oder keine Zeit hat, seine Fahrradkilometer in den Online-Kalender einzutragen, kann sich an Frau Dr. Küpper wenden: fahrrad-in-aachen@mail.aachen.de.

Es gibt auch in diesem Jahr die Sonderkategorie »Stadtradel-Star«. Diejenigen, die sich hierfür anmelden, müssen in den drei Wochen ganz auf das Auto verzichten. Bus und Bahn sind jedoch erlaubt. Als Motivationsspritze erhalten die Stadtradel Stars zu Beginn einen hochwertigen Fahrradcomputer, um die genau geradelten Kilometer zu ermitteln. Am Ende der Aktion bekommen sie außerdem eine wasserdichte Fahrradtasche von Ortlieb und nehmen zusätzlich an der bundesweiten Verlosung hochwertiger Preise rund um das Thema Fahrrad teil. Jede Kommune kann zwei Personen melden. Wer für Aachen als Stadtradel-Star an den Start gehen möchte, muss sich bis zum 20. 5. 2017 bei Dr. Stephanie Küpper, fahrrad-in-aachen@mail.aachen.de melden.

Text/Bild von »FahrRad in Aachen«

+ PlusMinus - Kleikstraße Herzogenrath



Der obere Teil der Kleikstraße in Herzogenrath, der an der Geilenkirchener Straße grenzt, ist eine Einbahnstraße, die von der Geilenkirchener Straße kommend für Radfahrer in Gegenrichtung freigegeben wurde. Diese Lösung ist sehr gut, weil sie so den Umweg über die vielbefahrene Erkensstraße und Schütz-von-Rode-Straße nicht fahren müssen.



Leider ist die Zufahrt von der Geilenkirchener Straße nur für Fußgänger optimal, Radfahrer müssen im fließenden Verkehr auf der Fahrbahn

fast bis zum Stillstand abbremsen, um dann eine sehr scharfe 180°-Rechtskurve fahren zu müssen.

Minus - Zufahrt zum Radweg auf der Alten Aachener Straße in Alsdorf

Die Zufahrt auf den linksseitig geführten Radweg auf der Alten Aachener Straße in Alsdorf ist sehr gefährlich, da Radfahrer hier in den Gegenverkehr abbiegen müssen. Das Schild für die Benutzungspflicht steht außerdem sehr weit von der Kreuzung entfernt und an einer Stelle, an der es einen hohen Bordstein gibt, also eine Zufahrt hier nicht möglich ist.



Augenweide

Brillen. Kontaktlinsen.
Reparaturen.



Augenweide Vennemann Aachen · Fon 0241/3 05 93 · Fax 0241/2 10 57
Kapuzinergraben 24 · 52062 Aachen

Minus –

Durchfahrt Neustraße – Roermonder Straße in Herzogenrath

Am Ende der Neustraße in Herzogenrath ist die Durchfahrt zur Roermonder Straße über Drängelgitter »abgesichert«. Diese Lösung ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Zum einen müssen Radfahrer, die aus dem Kreisverkehr abbiegen wollen, eine zweifache 90°-Kehre machen,

wodurch sie weit ausholen müssen. Zum anderen ist eine Durchfahrt für weniger geübte Radfahrer sehr schwierig und birgt die Gefahr an einem der Gitter hängen zu bleiben. Eine Durchfahrt mit breiten Fahrradtaschen oder mit einem Anhänger ist überhaupt nicht möglich.



Minus – Prämienstraße in Alsdorf

Auf der Prämienstraße in Alsdorf sollen Radfahrer kommend von dem linksseitig geführten, breiten Radweg ab der Ottenfelder Straße weiterhin links weiterfahren. Die Breite ist meistens nicht mehr als 1m (2,5m ist auf Landesstraßen für einen kombinierten Rad- und Fußweg vorgeschrieben), ein sicheres Vorbeifahren an Fußgängern ist hier nicht möglich. Durch die vielen Grundstücksausfahrten und später auch noch eine Bushaltestelle ist die Fahrt hier sehr gefährlich, da andere Verkehrsteilnehmer nicht erwarten, dass Radfahrer von rechts kommen. Auffällig ist, dass die Benutzungspflicht für diese Strecke in die andere Richtung aufgehoben wurde und Radfahrer in Richtung Alsdorf hier auf der Fahrbahn fahren müssen.



neu im südviertel
meisterwerkstatt
maxcycles-stützpunkt



sausewind
der fahrradladen

zweiradmechanikermeisterin uta lütznert
reparatur · service · beratung
maxcycles-stützpunkt
südstraße 60 · tel 0241 / 400 92 84
www.sausewindvelo.de

www.glob-design.de

Minus – Radwegführung Kaiserstraße in Herzogenrath



Auf der Kaiserstraße in Herzogenrath ist teils ein benutzungspflichtiger Radweg, teils ein sehr schmaler Schutzstreifen mit vielen Straßenschäden. Der Übergang zwischen Radweg und Schutzstreifen vor der Einfahrt zum enwor-Betriebsgelände ist sehr »kreativ« gelöst; hier geht es zuerst in einen farbig markierten Schutzstreifen über, der dann in einer Vorfahrtssituation zur Fahrbahn endet. Somit müssen Radfahrer, die auf dem Radweg auf der

Kaiserstraße fahren, jeglichem anderen Verkehr auf der Kaiserstraße Vorfahrt gewähren. Das ist eine ziemlich absurde Lösung für das Ende eines Radweges.

Luc Hamers

Minus – Vennbahn-Karte und -Website

Die Tourismusagentur Ostbelgien wirbt mit ihrer Vennbahn-Karte für den Radtourismus, siehe auch Seite 36 in diesem Heft.

Leider ist die Neuausgabe 12/2016 erneut fehlerhaft bzw. unvollständig. In der Karte fehlen z.B. die bereits realisierten Abschnitte von Bahntrassenradwege (RAVeL bzw pre-RAVeL) ab Vielsalm Richtung Born und von Sart Richtung Spa.

Die Detailkarte zur Anbindung in Rothe Erde zeigt den falschen Verlauf des Vennbahnradweges an den Aachen-Arkaden. In der Bahnhofliste fehlt Jünkerath als Endpunkt des Vennquerbahnradweges.

Die Information zum Fahrradbus »Kalterherberg Aachen« ist richtungsfalsch, die Busse fahren von Aachen nach Kalterherberg. Außerdem fehlt der Hinweis auf die Samstagsfahrt. Es fehlen Stei-

gungspfeile, z.B. bei den Rampen, um die gesperrten Tunnel vor Hemmeres und an der Grenze zu Luxembourg zu überfahren.

Leider wurde die Möglichkeit versäumt, die belgischen und deutschen Knotenpunkte aufzunehmen.

Darum unser Wunsch: Die Tourismusagentur Ostbelgien möge zur nächsten Ausgabe ihren Job besser machen und die Städteregion und der Tourist-Service Aachen sowie den ADFC-Aachen einbeziehen.

Ärgerlicherweise wurde auf der – an sich rundum empfehlenswerten – zugehörigen Website vennbahn.eu versäumt, die Sperrung der Vennquerbahn wegen Endasphaltierung östlich vom Bütgenbacher Stausee vor Ostern bekannt zu geben.



Hohenstaufenallee wurde umgebaut – mit Vor- und Nachteilen für den Radverkehr

Die Hohenstaufenallee wurde im Bereich Unterführung Mariabrunnstraße–Goethestraße wegen Tiefbauarbeiten auch verkehrsplanerisch angegangen. Erfreulich: Es gibt – teilweise zusätzlich zu bestehenden Rad-/Fußwegen – nun Schutzstreifen im Straßenraumprofil, im Bereich neben dem Kfz-Parken sogar mit Sicherheits-Trennstreifen. Doch was ist das?



Hier sieht man das durch den Umbau aktualisierte Querparken gegenüber der Verkehrswacht. Nachgemessen: exakt 4,50 m Länge. Das ist sehr gefährlich für Radler, da viele Autos länger sind und zum Radstreifen rausstehen werden. Ändern: jetzt nicht mehr möglich.

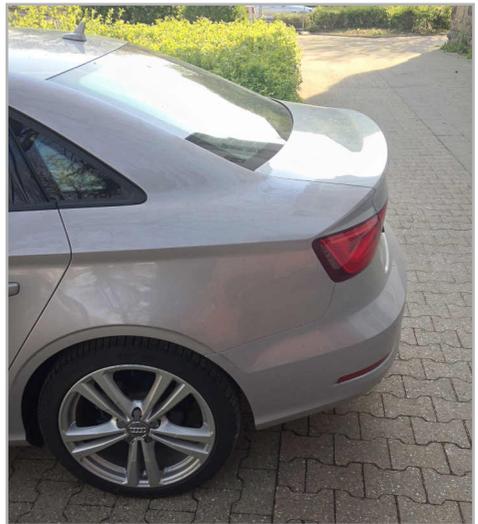
Auf informellem Wege erhielten wir Kenntnis, dass eine Parklänge von 5,20 m Länge vorgesehen war. Wir stellen daher die Frage an die verantwortlichen Planer und Politiker: Was wurde geplant? Was wurde beschlossen? Warum diese großen Abweichungen und wer verantwortet sie?

Der ADFC Aachen schlägt vor: Diese »neuen-alten zu-kurz-Parkplätze« können als Parkraum für Zweiräder dienen, d. h. Motorrad- und Fahrradbügel sollten hier installiert werden.

Ob die nun kurzfristig erwogene geänderte Fahr-

bahnmarkierung, die die Parkbucht zum Straßenraum hin »verlängert«, unter dem Aspekt sicherer Fahrbahnrestbreiten eine gute Lösung ist, können wir nicht ad-hoc beurteilen. Wir hoffen auf eine gute Lösung – und werden es beobachten.

Auch zum genannten Bestand haben wir Kritik:



Neben dem Verkehrsübungsplatz ist bei Hausnummer 1 der Hohenstaufenallee eine (nach Umbau zu Wohnraum) ehemalige Garagenzufahrt.

Diese Zufahrt wurde leider beim Umbau der Straße nicht zurückgebaut. Sie wurde und wird nun zum Parken missbraucht. Wegen der geringen Länge von nur 3,90 m stehen Autos auf den kombinierten Rad-/Gehweg über. Wie oben schon genannt, bleibt trotz Schutzstreifen in der Fahrbahn der Rad-/Gehweg als sogenannter »anderer Radweg« baulich erhalten und wird von Radlern, die sich nicht auf die Straße trauen, rege benutzt.



Auch hier gilt: Für den Rückbau wurde die Gelegenheit verpasst. Wir empfehlen ebenso, mit Zweiradparkbügeln das gefährdende KFZ-Parken zu unterbinden.

Und natürlich sollten die Bestandswege nicht zu gewuchert sein. Leider wahr: Der Grasaufwuchs, wie hier entlang des Verkehrsübungsplatzes Hohenstaufenallee 3, wird von der Stadt regelmäßig mit dem Trimmer »gemäht«, die Grasnarbe aber nicht entfernt!

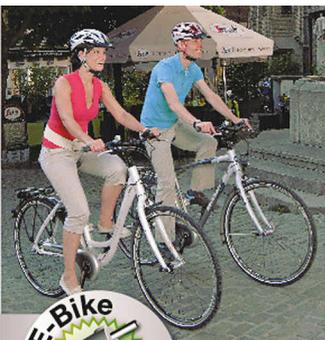
Peter Sczygiol

+ PlusMinus - Einfach, aber effektiv

Blücherplatz Richtung Europaplatz. Radverkehrsführung im Übergang von Fahrradspur in einen Bordsteinradweg. Früher parkten genau hier regelmäßig Kfz, sodass für Radfahrer nur der Weg durch die (im Foto gut sichtbare) Pflanze blieb. Die neu angebrachte Borde verhindert das Ärgernis, der anschließende Radweg ist allerdings nach wie vor in desolatem Zustand. Auch die Fahrradspur am Blücherplatz, die zu dieser Stelle hinführt, ist kritisch zu sehen. (Sie ist in beide Richtungen befahrbar, dafür meiner Ansicht nach aber eigentlich viel zu schmal.)



Philipp Hachenberg



- FLYER
- Kalkhoff
- RIXE
- BULLS
- KTM
- PEGASUS
- cannondale
- SHIMANO
- uvex
- Löffler
- ORTLIEB



Auf über 1.200 m²
 Fahrräder • Bekleidung • Zubehör • Service

Am Gut Wolf 9 – bei Porta Tel.: 0241 - 879 30 50 www.eurobike.de
 Mo bis Mi 10:00 – 19:00 | Do bis Fr 10:00 – 20:00 | Sa 9:00 – 18:00

EUROBIKE
 Einfach. Mehr. Fahrrad.

+ Plus Elisabethstraße Aachen



Eines unserer Dauerthemen ist ja die Radverkehrsführung an Baustellen. Oft genug werden dort zumindest unkomfortable, häufig auch gefährliche Situationen geschaffen. Umso erfreuter verteilen wir hier nun auch mal ein Plus: Die Einbahnstraßenregelung wurde im Rahmen der Großbaustelle dort gedreht – ohne dass die Freigabe für den Radverkehr in beide Richtungen »mitgedreht« wurde. Die Beschwerde bei der Straßenverkehrsbehörde brachte dann schnell Besserung: Die Baufirma wurde kurzfristig zur Änderung angewiesen, die Umsetzung erfolgte schnell – das ist wirklich mal ein Plus wert!

+ Plus Hartmannstraße

Da will man sich an die Verkehrsregeln halten, und oft wird es einem schwer gemacht. Wenn man mit dem Rad aus der Hartmannstraße geradeaus in die – für den Radverkehr freigebene – Wirichsbongardstraße fahren wollte, musste man absteigen und über den Friedrich-Wilhelm-Platz schieben, denn für den Fahrverkehr ist hier ein Rechtsabbiegegebot angebracht. Nun gibt es dort ein neues Schild: Fußgänger, Radfahrer frei: Natürlich rollt man hier rücksichtsvoll, und nun auch legal. Das ist schön!



Helga Weyers

Regelmäßige Termine beim ADFC-Aachen:

Aktiventreffen jeden 2. Mittwoch im Monat

AK Radverkehrsplanung: jeden 4. Montag im Monat

Jeweils ab 20.00 Uhr im Welthaus. Interessierte sind willkommen!

WEST LOTTO

 **NRW
Stiftung**

WDR¹



NRWRADTOUR

2017

20. - 23.07.2017

Mit WestLotto das Land erfahren

Anmeldung in jeder WestLotto-Annahmestelle
oder unter www.nrw-radtour.de



Termine

Tourentermine des ADFC-Aachen ab Seite 41 oder bei adfc-ac.de

Karfreitag, 14. April		Saisonstart AVV-Fahrradbusse, Fahrplan siehe avv.de sowie in unserem Radtourenprogramm »Lauftrad«
So. 7. Mai	13 Uhr	»TOUR BECQUEREL« gegen Tihange: Sternradtour ab Vaals, Herzogenrath, Baesweiler, Eifel, Eupen nach Aachen, siehe: www.tihange-abschalten.eu
Sa. 20. Mai	10–14 Uhr	»Teile vom Schrott – Fahrrad wieder Flott« der WABe e. V., Jülicher Str. 216 (Achtung: nicht mehr Nr. 352), 52070 Aachen
19. Juni bis 9. Juli		Aktion Stadtradeln in Aachen
Sa. 24. Juni	14 Uhr	Eröffnungstour Aachener Fahrradsommer zu den Windrädern in Orsbach, Start am Marktplatz
So. 25. Juni		»Kettenreaktion Tihange«: 90 km Menschenkette Tihange – Lüttich – Maastricht – Aachen, siehe: www.stop-tihange.org/de/
Sa. 1. Juli	11 bis 16 Uhr	Aachener Fahrradtag am Katschhof
sowie	(in Planung)	Fahrrad-Demo in Aachen siehe greenpeace-aachen.de
So. 2. Juli		Tour de France-Etappe (Düsseldorf – Lüttich) in unserer Region
Sa. 14. Oktober	11 bis 15 Uhr	Lichtaktionstag am Eisenbrunnen
Sommer 2017		Jubiläum: »200 Jahre Fahrrad«, siehe Seite 33

Monatstouren von Critical Mass

siehe criticalmass.de

- Aachen Jeden letzten Freitag im Monat um 18 Uhr ab Eisenbrunnen oder anderem Startpunkt
Düren Jeden 2. Freitag im Monat um 18 Uhr ab Düren-Marktplatz

ADFC-Fahrrad-Sternfahrten in NRW

Düsseldorf	So. 7. Mai – mit Feier des 10-jährigen Jubiläums
Köln	So. 18. Juni
Sternfahrt Ruhr nach Essen	So. 2. Juli
Mönchengladbach	So. 17. September

Ostbelgische Radtage »Beau Velo«

Sa. 1. Juli Raeren

Sa. 12. August Welkenraedt

Infos sowie weitere 12 »Beau Velo«-Termine in der Wallonie/in Flandern via Internetsuche nach »Beau Velo 2017«.

Jährliche große internationale Gemeinschaftsradtouren

14. Juli – 6. August 2017er Randonnée CycloTransEurope, von Maubeuge über die frz./belg./niederl. Küste via Amsterdam und Antwerpen zurück nach Maubeuge:
eurovelo3.fr/int1/assets/pdf/tract-rando2017.pdf

15. – 24. Juni DYNAMOBILE 2017 ab Brüssel, via Eindhoven, Delft nach Knokke
www.dynamobile.net/index.html

20. – 23. Juli NRW-Radtour, ein Rundkurs ab Mettmann über Wuppertal, Bochum, Essen mit dem Schwerpunkt Bahntrassenradwege, siehe NRW-Radtour.de sowie die Anzeige auf Seite 23.

29. Juli – 12. August »Tour de Natur« des ADFC-Thüringen, 600 km von Basel nach Kaiserslautern:
tourdenatur.net

Freies Radfahren »für Groß und Klein«

auf dem Verkehrsübungsplatz der Verkehrswacht Aachen, Hohenstaufenallee 3

Jeden 1. Montag (falls Feiertag: am 2. Montag) in den Monaten April bis Oktober von 14.30 – 16.30 Uhr, Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

3. April, 8. Mai, 12. Juni, 3. Juli, 7. August, 4. September, 2. Oktober

Fahrradtraining für Kinder

sowie Ferienspiele von »FahrRad in Aachen« für 2017

siehe aachen.de/fahrrad Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung ist erforderlich!

Ort: Verkehrsübungsplatz Hohenstaufenallee sowie im »Floriansdorf«, Mathieustraße (Aachen-Melaten)

Peter Sczygiol

Eine Radtour durch fünf Länder an einem Tag

Da ich großen Spaß an langen Fahrradtouren habe, wollte ich mir einmal eine andere Herausforderung stellen, die mein Interesse an Sport, Geographie, und Technik (Navigation und Fahrrad) verbinden sollte. Außerdem wollte ich zeigen, was mit nachhaltigeren Verkehrsmitteln möglich sein kann, und eine völkerverbindende Botschaft aussenden – und warum nicht versuchen, dabei auch noch einen Weltrekord aufzustellen? Bei meiner Recherche fand ich, dass der bei Guinness registrierte Weltrekord bei 4 Ländern stand, aufgestellt von Glen Burmeister (Leicester, UK). Da ich vom Marathon-Laufen her bei einigermaßen guter Ausdauer zu sein glaubte, und mir beim Fahrrad-Pendeln gute Nerven zugelegt hatte, sollte es keine unmögliche Leistung sein, dies zu übertreffen.



Aachen

Vor allem aber sollte die Tour ein Test für die regionale Fahrrad-Infrastruktur und auch für die digitale Routenplanung sein. Die geplante Route startete am Vaalserberg, dem höchsten

Punkt der kontinentalen Niederlande und gleichzeitig der Ort an dem die Niederlande, Belgien und Deutschland zusammentreffen (im 19. Jahrhundert war dort sogar ein Vier-Länder-Punkt, denn hier grenzte auch das neutrale Territorium von Moresnet an, das beinahe Esperanto zur Amtssprache gemacht hätte). Nach ein paar Optimierungsschritten mit Google Maps und Cyclestreets.net fand ich eine Route minimaler Länge bis zur luxemburgisch-französischen Grenze nahe dem Dorf Évrange, wo es ein Hotel gibt und es nicht zu weit bis zum nächsten Bahnhof (Luxemburg) ist. Die Route würde durch Vaals, Aachen, Eupen, Sankt Vith und Luxemburg führen und ich wählte den 22. April als Reisetag aus, der als »Earth Day« auch ein globaler Umwelt-Aktionstag ist. Ich verwendete mein alltägliches Tourenrad, wichtig waren dabei vor allem Gepäcktaschen und möglichst unplattbare Reifen. Zur Dokumentation wurde eine Action-Kamera an den Lenker montiert und die Strecke durch das GPS aufgezeichnet.

Um 6.09 Uhr, kurz vor Sonnenaufgang, begann ich meine Tour nahe dem Vaalserberg in Grunbeempt, Gemmenich (Belgien), wo ich übernachtet hatte. Das Wetter war sehr günstig mit etwa 15° C, und nicht zu viel Sonne, Regen oder Wind. Durch Vaals (Niederlande) und Aachen ging es nach Eupen, den Regierungssitz der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, wo ich der Lokalzeitung »Grenzecho« ein kurzes Interview gab. Als nächstes führte mich der Weg südlich aus Eupen heraus bergauf in die sibirisch aussehende Moorlandschaft des hohen Venns. Da die Ardennen eine klassische Radrenn-Region sind, traf ich auch einige Radfahrer auf der Strecke zum höchsten Punkt Belgiens, dem 694 m hohen Signal de Botrange (700 m, wenn man die Betontreppe mitzählt, die ich aber dann doch nicht hochfuhr). Nach einer flotten Bergabfahrt fuhr ich auf dem regionalen RAVeL-Radwegnetzwerk auf der Vennbahn Linie 48 weiter – leider nicht lange, denn der

Weg war noch in Bau. (Anmerkung der Redaktion: Gemeint sind die 16 km nördlich von Sankt Vith, die bis Juli 2016 asphaltiert wurden.) Da ich es interessanter und spannender fand, mich nicht aufs GPS zu verlassen, führte mich meine an Ortschaften orientierte Navigation auch schon mal über Waldpfade bis zur luxemburgischen Grenze, und auch den nahegelegenen höchsten Punkt des Großherzogtums wollte ich noch bezwingen, um das Trio komplett zu machen (Kneiff, 560 m, kenntlich an einer halbwegs leserlichen Platte in einem Feld). In Richtung Luxemburg fuhr ich versehentlich ein Stück auf der Bundesstraße E 421 weiter, zum Glück waren die Autofahrer tolerant, und ich wurde auf der ganzen Strecke nur zweimal angehupt. Auch durch die recht fahrradfreundliche Hauptstadt lief es glatt (zumal die Berufspendler schon zuhause waren).



Nachdem ich Luxemburg hinter mich gelassen hatte, führten mich Alleen mit blühenden Bäumen in Richtung der französischen Grenze. Doch dabei bemerkte ich, dass die Batterie der Lenkerkamera fast völlig entladen war. Jetzt freute ich mich, endlich mein mit Handkurbel betriebenes Ladegerät für die Dokumentation des erfolgreichen Abschlusses meiner Tour einzusetzen! Kurz nach Sonnenuntergang wurde die letzte Grenze überquert, und ich beendete die Tour vor der Kirche von Évrange um 20.45 Uhr. Als ich nach Zeugen für den erfolgreichen Abschluss der

Tour suchte, hörte ich Musik aus der nahegelegenen Schule, und als ich der nachging, wurde ich von Helfern begrüßt, die gerade fröhlich eine Motorrad-Rallye organisierten, um Geld für die Krebshilfe-Organisation »Une Rose – Un Espoir« zu sammeln – ein angemessener Abschluss für die Tour.

Insgesamt brauchte ich 14½ Stunden für die 181 km lange Reise, davon aber nur 8½ Stunden in Bewegung, und den Rest zum Pause machen, Fotografieren, Essen, Einkaufen, Sightseeing, Zeugen suchen und so weiter. Alles in allem war die Tour also viel weniger anstrengend als befürchtet, nicht zuletzt da Straßen und Wetter freundlicher als erwartet waren. Zwar wurde der Rekord schon im Juni von Michael Moll gebrochen, der sechs Länder (einschließlich der Alpen) in 24 Stunden durchquerte, aber trotzdem wurde ich noch im September von einem Brief mit meiner Guinness-Weltrekord-Urkunde überrascht. Aber was ist schon ein Rekord gegen das Erlebnis, wenn Rad und Radler harmonisch miteinander und mit ihrer Umwelt interagieren.

Karsten Köhler



Évrange

Mitgliedervorteile auf einen Blick

Der ADFC setzt sich für Ihre Interessen als Radfahrer ein. Außerdem hat er mit ausgewählten Kooperationspartnern ein Vorteilsprogramm für Sie entwickelt.

30€

ENTEGA schenkt Ihnen im ersten Jahr zusätzlich zur Neukundenprämie 3 Monate den Grundpreis für Ökostrom (24 Euro) und Klimaneutrales Erdgas (30 Euro).

9€

Sie sparen bei **nextbike** 9 Euro im RadCard-Tarif.

11%

Über 11 % sparen Sie bei Produkten der **BIKE-Assekuranz**. Plus: Rabatte auf weitere Versicherungen.

5%

Bei **Flinkster**, dem Carsharing der Bahn, erhalten Sie 5 % Rabatt und sparen bis zu 50 Euro bei der Anmeldung.

50%

Bei **cambio CarSharing** erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

10€

Bei **Call a Bike** sparen Sie 10 Euro bei der Jahresgebühr, als BahnCard-Kunde können Sie zwei Fahrräder ausleihen.

15€

Als ADFC-Neumitglied erhalten Sie 15 Euro Ermäßigung auf die **VSF-Wartung**.



Sie sind als Radfahrer und Fußgänger **haftpflicht- sowie rechtsschutzver-**sichert.

ADFC-Pannenhilfe: Über die 24h-Service-Hotline erhalten Sie im Pannenfalle unkompliziert Hilfe, damit Sie Ihre Fahrradfahrt innerhalb Deutschlands schnell fortsetzen können.

Auf ausgewählte Radreiseangebote im „**Radurlaub**“ bieten Ihnen viele Reiseveranstalter 25 Euro Rabatt. Die Reiseziele reichen von Deutschland über Europa in die weite Welt.

Sorgenfrei Radfahren – europaweit. Die **ADFC-PannenhilfePLUS** können nur ADFC-Mitglieder zusätzlich buchen.

24 h

25€

PLUS

Alle Vorteile und
Konditionen auf
www.adfc.de



Landtagswahl in NRW:

Was sagt die Politik zur Förderung des Radverkehrs?

Am 14. Mai wählt Nordrhein-Westfalen seine Landesregierung. Den ADFC interessiert naturgemäß, welche Positionen die einzelnen Parteien zum Thema Verkehr vertreten. Ob sie Mobilitätskonzepte haben, die weiter denken als dem MIV, dem motorisierten Individualverkehr, die Straßen zu verbreitern. Der Landesverband hat die Wahlprogramme der Parteien, die Chancen auf Einzug in das Landesparlament haben, auf Aussagen zum Fahrradverkehr im Speziellen und zur Verkehrsentwicklung im Allgemeinen und durchforstet.

Auszüge und auch Links zu den vollständigen Wahlprogrammen von SPD, CDU, Grüne, FDP, Linke, Piraten und AfD sind auf dieser Seite des Landes-ADFC zusammengestellt:

<https://www.adfc-nrw.de/fahrradland-nrw/was-sagt-die-politik.html>

Die wesentlichen Punkte und Kernaussagen daraus haben wir etwas gekürzt, auch auf einige (Halb-)Sätze zusammengeschnürt – je mehr dazu im Programm steht, desto mehr (Halb-)Sätze. Die vielen Auslassungen dazwischen kann man unter obigem Link vertiefen:

SPD: Radverkehr stärken

»Immer mehr Menschen nutzen das Fahrrad. Das wollen wir weiter fördern. Ziel ist ein flächendeckendes Radwegenetz in allen Großstädten in NRW.

Mit sechs Radschnellwegen eröffnen wir neue Möglichkeiten für den Berufs- und Nahverkehr. Über 250 Kilometer sind in NRW bereits in Planung. Den Radschnellweg Ruhr werden wir rasch fertig stellen. Mehr Radwege in innerstädtischen und stadtverbindenden Grünzügen. Die Erschlie-

ßung von Gewerbegebieten für Pendlerinnen und Pendler mit Radschnellwegen vorantreiben. Das Fahrrad als Transportmittel für Gewerbetreibende ... wie das City-Logistik-Projekt von UPS in auch in anderen Städten etablieren.«

Zum Thema Verkehr allgemein:

»Unser Einsatz für den neuen Bundesverkehrswegeplan war erfolgreich: Mit 14 Milliarden Euro werden wir bis 2030 viele Engpässe auf den Autobahnen beseitigen. Es werden zudem mindestens acht Milliarden Euro in Erhalt und Ausbau der Schieneninfrastruktur und die Modernisierung der Bahnhöfe investiert. – 2,65 Milliarden Euro davon fließen in den Bau des Rhein-Ruhr-Express. Wir werden zudem ein Netz von Radschnellwegen ausbauen und abgasfreie Busse fördern.«

CDU: Keine direkte Aussage zum Fahrrad

»Unser Ziel ist, die Verkehrsbelastungen für Mensch und Umwelt zu reduzieren. Wenn Infrastruktur ein Instrument zur Ermöglichung unserer Freiheit ist und zur Bewahrung unseres Wohlstandes beiträgt, dann müssen wir bereit sein, auch die damit verbundenen zumutbaren Belastungen zu tragen. Einschränkungen und Belastungen sollen so gering gehalten und so fair verteilt werden wie möglich. Wir benötigen mehr Lärmschutz, noch bessere Maßnahmen gegen Emissionen und weniger Störungen im Verkehrsnetz.«

Zum Verkehr allgemein:

»Die rot-grüne Landesregierung hat den Planungs- und Bauhochlauf (... der Rüttgers-Regierung ...) abgewürgt, weil man nicht auf Vorrat planen wollte. Eine CDU-geführte Landesregierung wird einen Vorrat von baureifen

Verkehrsprojekten im Umfang von einer Milliarde Euro planen (...) und einen Masterplan zum Bundesverkehrswegeplan 2030 vorlegen.«

Die Grünen: NRW – Fahrradland Nr. 1

»Mit seinem rund 14.000 Kilometer Radverkehrsnetz (...) ist NRW das Fahrradland Nr. 1 in Deutschland. Das erfolgreiche Projekt ›100 Radstationen in NRW‹ wollen wir fortführen. Der Radschnellweg Ruhr und die fünf Radschnellweg-Modellprojekte sind für uns nur der Anfang. Wir wollen ein landesweites Netz von Radschnellwegen aufbauen. Auf der gesamten Länge der gemeinsamen Grenze soll eine Anbindung an das (...) niederländische Radwegenetz geschaffen werden. Die Radschnellwege sollen dabei nicht direkt an der Straße liegen. Ein ausreichender Abstand sorgt für Sicherheit und Attraktivität. An Bundesstraßen sollen verstärkt Radwege in einer hohen Qualität gebaut werden. Die Ausgaben für den Bau von Radwegen an Landesstraßen wollen

wir ebenso deutlich erhöhen wie die Ausgaben zur Förderung der Nahmobilität in den Kommunen. Die Bundesmittel für den kommunalen Straßenbau wollen wir fortführen und über eindeutige Regelungen mehr Verbesserungen für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen erreichen. Wir werden uns für eine Siedlungspolitik der kurzen Wege einsetzen. Zugleich erhöhen wir so die Verkehrssicherheit.

Um die Nutzung von Zweirädern auszubauen und zu verbessern, wollen wir in diesem Bereich Technologieforschung und Entwicklung fördern. Deutschlands erster Radschnellweg, der (...) Standards für die Zukunft setzt. Wir haben den Weg freigemacht, um Radschnellwege künftig planerisch und finanziell den Landesstraßen gleichzustellen. Mit einem eigenen Programm fördern wir die Nahmobilität in unserem Bundesland und setzen den Aktionsplan Nahmobilität um.«



Glashaus
Wohnwerkstatt



Alexanderstraße 69 – 71, Aachen
www.glashaus-wohnwerkstatt.de

Naturbaustoffe & Raumausstattung
Beratung, Verkauf, Verarbeitung

Raum *zum* **Wohnfühlen!**

Zum Verkehr allgemein:

»Um Straßen zu entlasten, müssen wir Verkehr vernetzt denken. Güter gehören verstärkt auf Schiene und Wasserwege, der ÖPNV muss gestärkt werden. Dazu führen wir einen verständlichen NRW-Tarif ein. Wir schaffen ein Radschnellwegnetz. Wir wollen 100 Mobilstationen für NRW. Dort machen wir das Umsteigen vom Auto oder Fahrrad in Bus und Bahn oder zum Carsharing möglich. Statt immer neue Straßen zu fordern, setzen wir vor allem auf den Erhalt bestehender Straßen, Tunnel und Brücken.«

FDP: Keine direkte Aussage zum Fahrrad

»In einer Zeit, in der Mobilität immer größere Bedeutung gerade auch für junge Menschen besitzt, fordern wir die Herabsenkung der Altersgrenze für das begleitete Fahren von derzeit 17 auf 16 Jahre. Der bundesweite Feldversuch mit bis zu 25,25 Meter langen und maximal 40 Tonnen schweren LKWs hat bestätigt, dass zwei Lang-LKWs drei normale LKW-Gespanne ersetzen können. Das spart Treibstoff, verringert Emissionen und senkt die Belastung der Straßen.«

Zum Verkehr allgemein:

»Jeder soll zügig und unkompliziert an sein Ziel kommen. Egal mit welchem Verkehrsmittel. Durch schnellere Planung wollen wir alle Gelder nutzen, die aus Bundesmitteln zur Verfügung stehen. Mehr Investitionen in Landesstraßen. Im Haushalt einen Anti-Stau-Schwerpunkt bilden. Mit innovativen Instrumenten können Verkehrsströme optimiert werden. Mit Wissenschaft und Unternehmen (...) NRW zum führenden Standort der Mobilität 4.0 machen.«

Die Linke: Fahrrad löst Verkehrsprobleme

»Das Fahrrad ist ein Teil der Lösung für die Verkehrsprobleme in den Innenstädten. Die Stickoxid-Werte und die Lärmbelastung überschreiten seit Langem alle Grenzwerte. Über 90 Prozent der Wege sind kürzer als 10 Kilometer.

Fahrräder sind preiswert, ökologisch und benötigen weniger Geld und Raum für die Infrastruktur. Nur mit einem größeren Anteil an Fahrrädern können wir die notwendige Verkehrswende schaffen. (...) Wir wollen, dass der prozentuale Anteil von Fahrrädern am gesamten Verkehrsaufkommen deutlich erhöht wird. Dazu sollen das Radverkehrsnetz und die Infrastruktur zur Erledigung von Fahrten mit dem Fahrrad einladen. Das Radfahren muss sicherer werden. Was tun?

Ausbau eines Radschnellwegenetzes in den Ballungsräumen; Alltagstauglichkeit des Radwegenetzes des Landes erhöhen, bessere Verknüpfung mit den regionalen und kommunalen Radwegenetzen; Ausbau von Fahrradständern, Ladestationen für E-Bikes und bewachten Radstationen an Bahnhöfen; Pilotprojekt mit kostenlosen Leihfahrrädern in einer Großstadt«

Zum Verkehr allgemein:

»Die vielen Staus in NRW sind das Ergebnis einer über langen Zeit verfehlten Verkehrsplanung. Das Auto stand im Mittelpunkt, heute braucht es moderne und nachhaltige Konzepte für vernetzte Mobilität mit Bus, Bahn, Fahrrad und Carsharing. Die Linke will den öffentlichen Nahverkehr ausbauen.«

Piraten: Rad günstiger als Bus und Bahn

»Radverkehr kostet uns weniger als Bus und Bahn. Private PKW sind insgesamt am teuersten. Die Gesundheit der Menschen in NRW muss gegenüber der Mobilität einen größeren Stellenwert einnehmen. (...) Wir setzen auf eine offene Vernetzung aller Verkehrsmittel vom Fahrrad über Busse und Bahnen bis zum CarSharing und sehen den öffentlichen Verkehr (Bus und Bahn) als natürlichen Angelpunkt eines sogenannten »multimodalen« Verkehrssystems.«

Zum Verkehr allgemein:

»Wir brauchen eine Verkehrswende hin zu mehr

Bussen und Bahnen und kein pauschales Tempolimit. Die Piraten haben einen konkreten Fahrplan für eine Nahverkehrsoffensive erarbeitet, um die Straßen nachhaltig zu entlasten und Pendelnde von einem attraktiven Fahrscheinfreien Nahverkehr zu überzeugen.«

AfD: Keine direkte Aussage zum Fahrrad

»Die AfD fordert ein Ende der »Klimaschutzpolitik«. Das Klima wandelt sich, solange die Erde existiert. Kohlendioxid (CO₂) ist kein Schadstoff, sondern ein unverzichtbarer Bestandteil allen Lebens.«

Zum Verkehr allgemein:

»Das Stau-Chaos in NRW ist logistische Folge fehlender Attraktivität des ÖPNV auf der einen und einer konsequenten Vernachlässigung von Pflege und Ausbau des Straßennetzes auf der anderen

Seite. Hier müssen in erheblichem Maße Geld in die Hand genommen und (...) Investitionen getätigt werden. Die AfD möchte eine schnellere Abarbeitung von Autobahn-Baustellen erreichen und eine Modernisierung von Ampel-Schaltungen«

Der ADFC sieht das Thema Mobilität und Verkehrsentwicklung als wichtigen Punkt in unserem Zusammenleben. Wer wählen geht, möge selbst entscheiden, welche Wichtigkeit er dem Thema beimisst und welche Entwicklung er/sie fördern möchte - informieren kann man sich mit wenig Mühe hier:

<https://www.adfc-nrw.de/fahrradland-nrw/was-sagt-die-politik.html>

Helga Weyers

SPAREN SIE SICH DIE SUCHE.

DIESEN RENNER GIBT ES NUR HIER!



0%
Finanzierung¹
bis zu 10 Monate

499,99
~~699,00*~~

Sie sparen 200,-

Bei Finanzierung:
49,99 je Monat!

BICYCLES

Trekkingrad EXT 500 LTD

- | Leichter Trekking-Aluminiumrahmen
- | Komfortable Suntour Federgabel
- | Shimano 24-Gang Kettenschaltung
- | Hydraulische Scheibenbremsen
- | Shimano Nabendynamo
- | Art.-Nr. 189471 (Herren), 189470 (Damen)



SIE KAUFEN BEI UNS OHNE RISIKO - GARANTIERT!



ZUFRIEDENHEITSGARANTIE



GELD-ZURÜCKGARANTIE



KOSTENLOSE ERSTINSPEKTION



QUALIFIZIERTES FACHPERSONAL

27x in Deutschland
B.O.C. und Bikemax

boc24.de
f i o

AACHEN
Krefelder Str. 216



Da fahr' ich am besten!

Angebot gültig solange der Vorrat reicht. Lieferfähigkeit und Druckfehler vorbehalten. * Ehem. B.O.C.-Verkaufspreis. ¹Kaufpreis entspricht Nettodarlehensbetrag. Vertragslaufzeit max. 10 Monate. Sollzinssatz (jährlich) 0,00% gebunden für die gesamte Laufzeit; effektiver Jahreszins 0,00%. Bonität vorausgesetzt. Diese Angaben stellen zugleich das repräsentative Beispiel im Sinne des § 6a PangV dar. Vermittlung erfolgt ausschließlich für die TARGOBANK AG & Co. KGaA, Kasernenstraße 10, 40213 Düsseldorf. Verantwortlich: BIKE & OUTDOOR COMPANY GmbH & Co. KG, Friedrich-Ebert-Damm 111c, 22047 Hamburg.

200 Jahre Fahrrad

Die Zukunft begann vor 200 Jahren: Wie genial die Idee von Karl Drais wirklich war

Chronologisch angelegte Schau zeigt Geschichte und Wirkung des Fahrrades / Große Landesausstellung Baden-Württemberg »2 Räder – 200 Jahre. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades« / 11. November 2016 bis 25. Juni 2017

Die große Ausstellung im Mannheimer Technoseum »2 Räder – 200 Jahre. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades« im TECHNOSEUM zeichnet die technische Entwicklungsgeschichte des Fahrrades ebenso nach wie seine gesellschaftliche Rolle und Relevanz im Wandel der Zeit. Gezeigt werden auf einer 800 Quadratmeter großen Sonderausstellungsfläche knapp 100 Fahrräder – vom frühen Laufmaschinenmodell bis zum Singlespeed, das heute trendig ist. Deutlich wird am Ende: Das Fahrrad ist eine genial einfache und dabei höchst energieeffiziente und umweltfreundliche Konstruktion.

»Das Fahrrad wird auch dann noch ein wichtiges Fortbewegungsmittel sein, wenn das Auto mit Verbrennungsmotor längst ausgedient hat«, so Dr. Thomas Kosche, Projektleiter der Ausstellung, bei der Präsentation. »Auch abseits der Wohlstandsregionen ist das Fahrrad erschwinglich, effizient und benötigt zudem keinen Treibstoff, dessen Preis schwankt und dessen Verfügbarkeit begrenzt ist.« Durch die chronologisch angelegte Schau führt ein in bunten Farben gehaltener Pfad. »Der Rundgang ist einem Fahrradweg nachempfunden, der gewunden ist. Das spiegelt die Entwicklung wider, denn auch die Geschichte des Fahrrades ist alles andere als geradlinig verlaufen«, sagte Rebecca Schröder von res d Design und Architektur GmbH, die die Gestaltung der Ausstellung übernommen hat.

Geschichte mit vielen Wendungen

So verkaufte Drais zu seinen Lebzeiten nur wenige Exemplare der Laufmaschine. Erst rund 50 Jahre später gewann die Weiterentwicklung des Fahrrades mit dem Tretkurbel-Velociped wieder an Fahrt, es wurde im Zuge der Weltausstellung 1867 in Paris zum Verkaufsschlager. Da sich das Gefährt nur schwerfällig und langsam fahren ließ, vergrößerte man sukzessive den Durchmesser des Vorderrades. Beim in den 1870er und 80er Jahren populären Hochrad betrug er schließlich um die anderthalb Meter – damit ließ es sich zwar flott vorankommen, doch auch die Gefahr schwerer Stürze war groß. Es folgte das Sicherheitsniederrad, bei dem der Schwerpunkt tiefer und weiter hinten lag. Zwei gleich große Räder und die Übersetzung der Kurbeldrehung mit einer Kette auf das Hinterrad garantierten eine sichere und schnelle Fahrt. Mit diesem Modell war die Fahrradform gefunden, die bis heute zum Einsatz kommt.

Spielzeug, Massenartikel und Mode-Accessoire

Nach 1900 wurde das Fahrrad zu einem Verkehrsmittel für die breite Bevölkerung: Anfangs noch ein Spielzeug des Adels und des gehobenen Bürgertums, machte es als Massenprodukt um die Jahrhundertwende die Arbeiterschaft mobil und beflügelte die Frauenbewegung. Mit dem Boom von Autos und Motorrädern ab den 1950er Jahren kam das Fahrrad wieder aus der Mode, erst in den letzten Jahrzehnten gab es eine Renaissance: In westlichen Metropolen ist das Fahrrad derzeit nicht nur Fortbewegungsmittel, sondern auch Ausdruck eines Lebensgefühls und modisches Accessoire.

Schläuche flicken und Draisinen reiten

An interaktiven Stationen können die Besucherinnen und Besucher herausfinden, wie Übersetzung und Lenkung funktionieren und wie Kerzen- und Karbidlampen sowie die elektrische Beleuchtung an einem Fahrrad arbeiten. Diverse Fahrradmodelle stehen bereit, die die Besucher ausprobieren können – so darf man beispielsweise auf einem Hochrad Probe sitzen, mit dem Nachbau einer Drais'schen Laufmaschine eine Runde drehen oder Fahrräder mit Hartgummi- bzw. Luftbereifung testen. In einer Werkstatt inmitten der Ausstellung gibt es zudem konkrete Tipps, wie man beispielsweise einen Reifen flickt, die Bremse richtig einstellt oder die Kette korrekt ölt. Denn schließlich soll die Ausstellung die Besucher auch inspirieren, sich öfter selbst in den Sattel zu schwingen und dieses ebenso einfache wie geniale Verkehrsmittel zu nutzen.

Volles Programm rund ums Rad

Begleitend zur Ausstellung gibt es ein reichhalti-

ges Rahmenprogramm unter anderem mit einer Podiumsdiskussion zur Fahrradfreundlichkeit in Mannheim, mit Vorträgen etwa zur Bedeutung des Fahrrades für die Frauenbewegung oder mit dem Bericht eines Globetrotters, der über 150 Länder mit dem Rad bereist hat. Es werden Führungen auf Deutsch, Englisch und Französisch sowie für Hör- und Sehgeschädigte angeboten. Darüber hinaus gibt es einen Erfinderwettbewerb zur Mobilität der Zukunft, und in den Weihnachtsferien können junge und erwachsene Tüftler aus Fahrradkomponenten individuelle Lampen konstruieren. Das Cinema Quadrat in Mannheim widmet dem Fahrrad eine Filmreihe, bei der ein Klassiker wie »Tatis Schützenfest« ebenso gezeigt wird wie der Animationsfilm »Das große Rennen von Belleville«. Zur Ausstellung erscheint ein 322-seitiger Katalog, der im Buchhandel für 29,95 Euro erhältlich ist (ISBN 978-3-8062-3374-2). Während der Laufzeit der Ausstellung kann man ihn vergünstigt für 24,95 Euro im Museumsshop des TECHNOSEUM kaufen.



Der Mensch im Mittelpunkt



Traditionelle Chinesische Medizin

Andrea Schober

Heilpraktikerin

- Akupunktur -
- Laserakupunktur für Kinder -
- Kräuterrezepturen -

Sträterstr. 29, 52066 Aachen

Tel. 0241 - 475 80 711

www.tcm-in-aachen.de

**Gut ankommen,
gut unterkommen!**



6.000
fahrradfreundliche
Gastbetriebe
jetzt auch kostenlos
per App finden!

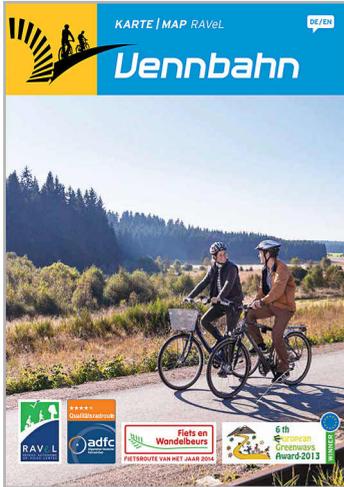
Bett+Bike

Hier sind Sie willkommen – auch für eine Nacht.
Ihr Rad ist sicher abgestellt, Ihre Kleidung trocknet im Schlaf.
Ein vitales Frühstück bringt Sie morgens in Schwung.

Finden Sie bequem Ihre Unterkunft mit der
neuen, kostenlosen App „Bett+Bike“
für iOS und Android, mit komfortablen Suchmöglichkeiten,
Kartenanzeige, Routing zum Gastbetrieb und Favoritenliste.
In Deutschland, Österreich, Dänemark und Luxemburg.

www.bettundbike.de



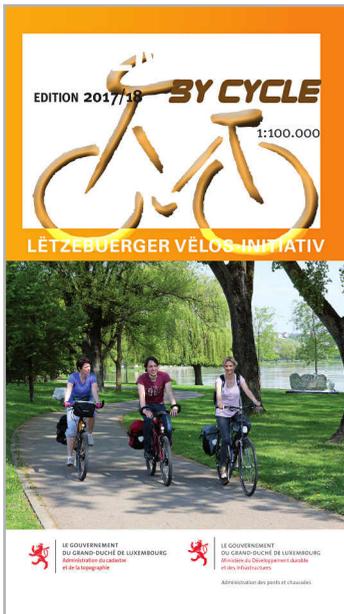


Vennbahnkarte Ausgabe 12-2016 Vennbahn-App

In 3. Auflage ist die 1:100 000er-Vennbahnkarte erschienen. Leider wurde erneut versäumt, Fehler zu korrigieren bzw. Fehlendes zu ergänzen, siehe Rubrik Plus/Minus, Seite 19. Der Kauf ist ratsam, wenn man über Sankt Vith hinaus nach Troisvierges radelt oder die Auflistung der Übernachtungsmöglichkeiten benötigt. Man beachte: Die Liste verzeichnet die Inserenten, es gibt deutlich mehr Quartiere!

Die Karte ist für 4,50 € (ggfs. zzgl. Versand) in vielen Tourismusbüros der Region erhältlich oder online via vennbahn.eu.

Zusätzlich gibt es für Android- und iOS-Geräte gratis die sogenannte Vennbahn-App, Info siehe vennbahn.eu bzw. im Android / iOS-App-Store.



Luxembourg by Bike 2017/18

Diese aktualisierte Auflage zeigt in vorbildlicher Deutlichkeit die Radrouten und geeignete Nebenstraßen, mit Beschaffenheit der Radwege, Streckendistanzen und Steigungspfeilen.

Radwege auf ehemaligen Bahntrassen werden hervorgehoben.

Die Einzeichnung von CFL-Bahnnetz nebst Bahnhöfen ermöglicht eine bequeme Verbindung von Bahn und Rad.

Dazu Bett + Bike-Unterkünfte und Jugendherbergen.

Die 1:100 000 Karte ist für 5 € in Tourismusbüros von Luxembourg, bzw. zu 7 € incl. Versand via LVI.lu erhältlich.

Nützlich ist auch der Kartenausschnitt des Radfahrerstadtplans Luxembourg-Stadt, jedoch sollte er in der zukünftigen Ausgabe vergrößert werden, was durch Verzicht auf die überbreiten Ränder leicht möglich ist.

Aachen Dreiländereck

ADFC-Regionalkarte mit Knotenpunkten, BVA Bielefelder Verlag

Zur Saison 2017 erschien die sehr gründlich überarbeitete 6. Auflage der 75.000er-Karte unserer Region. Mit über 2400 Änderungen im bisherigen Kartenteil sowie einer Erweiterung gen Süden für den Vennquerbahnradweg Trois-Ponts – Waismes/Weywertz – Stadtkyll und die Vennbahn bis St. Vith



Wie bisher gibt es 10 Tourenvorschläge.

Neu: eine eigene Signatur für Bahntrassenradwege (siehe Kartenausschnitt unten)

Die reiß- und wasserfeste 6. Auflage ist zu 8,95 € im Buchhandel, bei Sausewind, Flizz und Velo sowie unserer Geschäftsstelle erhältlich.

Bei uns gibt es ebenso die anderen Blätter der 75 000er ADFC-Regionalkarten, 150 000er Radtourkarten und 50 000er Radwanderkarten.

Peter Sczygiol



in Rot »ER / EB« meint Eurode-Routen / Euregiobahn-Radweg; rot-weiß-gestrichelt: die neue Signatur für Bahntrassenradwege

Kontakte zum ADFC Aachen

ADFC Aachen e. V.

An der Schanz 1 (Welthaus, 2. OG)

52064 Aachen

Postfach 100 132

52001 Aachen

Tel: (mit AB) 02 41 / 889 14 63

Fax: 02 41 / 951 91 01

info@adfc-ac.de www.adfc-ac.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Mo: 12.30–14.30 Uhr, Mi: 18–20 Uhr

Vorstand

1. Vorsitzende

Monika Volkmer 02 41 / 951 91 00
monika.volkmer@adfc-ac.de

2. Vorsitzende

Helga Weyers 01 72 / 248 68 68
helga.weyers@adfc-ac.de

Kassenwartin

Gabriele Middelhof 02 41 / 52 08 45
gabriele.middelhof@adfc-ac.de

1. Beisitzer

Uwe Kolke 01 70 / 168 68 13
uwe.kolke@adfc-ac.de

Beisitzerin

Karin Offermann 02 41 / 629 05
karin.offermann@adfc-ac.de

Öffentlichkeitsarbeit

Monika Volkmer 02 41 / 951 91 00
Friedhelm Schepers 02 41 / 400 96 13
oeffentlichkeitsarbeit@adfc-ac.de

Stadt- / Verkehrsplanung

Helga Weyers 01 72 / 248 68 68
Volker Schober 02 41 / 605 29 13
rvp@adfc-ac.de

Jugend- / Verkehrserziehung

Monika Volkmer 02 41 / 951 91 00
Denys Benjamin Alt 02 41 / 95 59 79 91
verkehrserziehung@adfc-ac.de

Radtouristik

Karin Offermann 02 41 / 629 05
Gabi Silzer 02 41 / 903 95 72
radtouristik@adfc-ac.de

Technik- und Kaufberatung

Friedhelm Schepers 02 41 / 400 96 13
technikberatung@adfc-ac.de

Recht

Denys Benjamin Alt 02 41 / 95 59 79 91
recht@adfc-ac.de

Ansprechpartner

Düren

Jens Veith 024 22 / 959 96 50
jens.veith@posteo.de 01 78 / 981 42 10

E-Bike / Pedelec

Denys Benjamin Alt 02 41 / 95 59 79 91
denys.benjamin.alt@adfc-ac.de

GPS / Navigation

Denys Benjamin Alt 02 41 / 95 59 79 91
denys.benjamin.alt@adfc-ac.de
Steffen Czemy steffen.czemy@adfc-ac.de

Homepage

Karin Offermann 02 41 / 629 05
karin.offermann@adfc-ac.de
Jens Albers 02 41 / 894 95 98
jens.albers@adfc-ac.de

Liegerad-Info

Michael Pohl 02 41 / 608 86 91
liegeradinfo@adfc-ac.de

Redaktion Luftpumpe

redaktion@adfc-ac.de

Kontakte

ADFC-Verbände

Bundesgeschäftsstelle

Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club e. V.
Mohrenstraße 69, 10117 Berlin
Tel: 030/209 14 98-0 kontakt@adfc.de
Fax: 030/209 14 98-55 www.adfc.de

Mitgliederservice

Am Wall 128-134
28195 Bremen 04 21/346 29-0

Landesverband NRW

Karlstraße 88
40210 Düsseldorf
Tel: 02 11/687 08-0 info@adfc-nrw.de
Fax: 02 11/687 08-20 www.adfc-nrw.de

Stadtverwaltung Aachen

Radverkehrsplanung Stadt Aachen

Gaby Mans 02 41/432-6136
gaby.mans@mail.aachen.de

Kampagne „Fahrrad in Aachen“

Dr. Stephanie Küpper 02 41/432-6133
stephanie.kuepper@mail.aachen.de

Verkehrslenkung Tiefbau Innenstadt

Uwe Grützmaker 02 41/432-6844
uwe.gruetzmacher@mail.aachen.de

Verkehrslenkung Tiefbau Außenbezirk

Friedrich Havertz 02 41/432-6818
friedrich.havertz@mail.aachen.de

Verkehrssicherung Baustellen

Maria Leipold-Beck 02 41/432-6182
strassenverkehrsbehoerde@mail.aachen.de

Verkehrssicherung private Bauzäune

Sahiba Sahin 02 41/432-6181
Fax: 02 41/432-6868

Falschparker

Walter Kück 02 41/432-3232
walter.kueck@mail.aachen.de
Online-Anzeige: www.stadtpate.de/aachen

Grünflächen 02 41/432-18555
aachener.stadtbetrieb@mail.aachen.de

Ampe hotline 02 41/432-1000
ampelhotline@mail.aachen.de

Geh-, Rad- und Straßenflächen
02 41/432-18999
aachener.stadtbetrieb@mail.aachen.de

Straßenreinigung und Winterdienst
02 41/432-18666
aachener.stadtbetrieb@mail.aachen.de

Schrotträder
Bettina Hupp 02 41/432-3315
Paul-Manfred Schumacher
02 41/432-3314
ordnungsamt@mail.aachen.de

Schlaglöcher melden
Gisela Weiß 02 41/432-18900
gisela.weiss@mail.aachen.de

Sonstige

DB-Radfahrerhotline
01 80/699 66 33
Mo. bis So. 8 bis 20 Uhr, je Anruf: Festnetz
20 ct, mobil max. 60 ct

VCD Kreisverband Aachen
02 41/889 14 37
vcdaachen@vcd-aachen.de

Fahrradbeauftragten der Stadt Düren
Uwe Schmitz 024 21/25 26 71
fahrradbeauftragter@dueren.de

Radverkehrsbeauftragter Kreis Düren
Michael Reichert 024 21/22-2793
m.reichert@kreis-dueren.de

Radverkehrsbeauftragter StädteRegion Aachen
Ralf Oswald 02 41/51 98 37 05
Ralf.Oswald@staedtereion-aachen.de

Ihre Fotoabzüge

von Datenträgern wie Smartphone, USB Stick, SD Karte, CD, DVD

ab 1 Minute

über unsere neue Silverlab Foto Order Station und Fujifilm
Fotoprinter auf Fujifilm Papier in brillanter Qualität

**wahlweise Matt, Hochglanz,
Seidenmatt oder Seidenraster nur**

9 x 13 cm	0,14€	ab 30 Stück 0,13€ ab 50 Stück 0,12€
10 x 15 cm	0,25€	ab 15 Stück 0,23€ ab 30 Stück 0,21€ ab 50 Stück 0,18€
13 x 18 cm	0,29€	
15 x 20 cm	0,39€	
20 x 30 cm	1,79€	ab 15 Stück 1,59€ ab 30 Stück 1,29€ ab 50 Stück 0,99€

**BEIBEL'S
FOTO
BASAR**

Bahnhofstraße 10
D-52064 Aachen
+49 (0) 241/2 37 95
www.beissels-foto-basar.de

Aus dem Radtourenprogramm 2017 des ADFC Aachen / Düren

**Liebe Radfahrerinnen,
liebe Radfahrer!**

Der ADFC Aachen lädt Sie wieder zu Radtouren ein – von gemütlich bis sportlich ambitioniert.

Wir gewähren sorgfältige Planung, Vorbereitung und Führung durch erfahrene ehrenamtliche ADFC-Tourenleiterinnen und Tourenleiter, die Sie bei Fragen gerne ansprechen können.

Unsere Radwanderungen sind für alle offen. Für Mitglieder (mit Ausweis) sind sie kostenlos, Nichtmitglieder zahlen für Tagestouren 3 €. Die Eröffnungstour zum Radsommer ist gratis. Bei manchen Touren entstehen weitere Kosten, etwa durch Fahrten mit der Bahn, dem Fahrradbus, Eintritt oder Mahlzeiten. Diese werden bei der Tourenbeschreibung mit angegeben.

Unsere Touren sind keine Rennen. Der langsamste Fahrer oder die langsamste FahrerIn einer Gruppe bestimmt das Tempo. Trotzdem sollten Sie sich vorab über die sportlichen Anforderungen (Steigungen und Gesamtstrecke) informieren. Fahren Sie mit einem Pedelec, wählen Sie die Unterstützung so, dass die Akkuladung reicht, denn nicht immer gibt es eine Möglichkeit zum Nachladen.

Bei den für Familien bzw. Fahrradanhänger geeigneten Touren handelt es sich in der Regel um einfache Wegstrecken mit größtenteils glatten Fahrbahnbelägen. Um Kindern den Spaß an der Tour zu garantieren, sollten Sie sich vergewissern, dass Ihr Kind den Anforderungen gewachsen ist und gegebenenfalls den Tourenleiter ansprechen.

Programmänderungen sowie **weitere Radtouren** werden unter adfc-ac.de veröffentlicht. Dort finden Sie zudem Lagepläne aller Treffpunkte und weitere Informationen.

Bitte nehmen Sie Flickzeug, Pumpe, Ersatzschlauch und Werkzeug sowie Proviant und Getränke für unterwegs und ins benachbarte Ausland Ihren Personalausweis mit.

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und gerne über Vorschläge für 2018. Für diese Saison wünschen wir Ihnen gute Fahrt, schönes Wetter und viel Freude auf dem Rad!

Ihr ADFC-Touren-Team

Rechtshinweise

Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Die Radtouren werden ehrenamtlich organisiert und geleitet. Der ADFC Aachen e. V. bzw. die jeweilige Tourenleitung haften nicht für Schäden. Teilnehmende unter 18 Jahren können nur in Begleitung eines oder einer Erziehungsberechtigten mitfahren.

Es gilt die Straßenverkehrsordnung und Ihr Fahrrad muss verkehrssicher sein,

insbesondere Bremsen und Beleuchtung. Die Tourenleitung hilft Ihnen bei einer Panne, Sie müssen diese aber selbst beheben. Halten Sie sich bitte an die Anweisungen der Tourenleitung, damit ein ordnungsgemäßer Ablauf gewährleistet ist und niemand gefährdet wird. Achten Sie auf einen angemessenen Sicherheitsabstand.

Unsere Tourenleitungen

Für Rückfragen, oder falls erforderlich zur Tour-Anmeldung, wenden Sie sich bitte an die Tourenleitungen. Sie sind ehrenamtlich tätig und deshalb nicht immer sofort erreichbar.

H.-H. Danzeglocke 02421 / 5 24 88

Uwe Klehn 0241 / 55 43 36

Schwierigkeitsgrad der Touren

Nicht jeder verfügt über die gleiche Kondition. Wir haben daher die Touren klassifiziert. In diesem Jahr stellen wir erstmals die Anforderungen der Tour in einem Stufensystem im Infoblock dar: Je mehr Punkte, desto anspruchsvoller ist die Fahrt. Wir hoffen, dass Sie damit schneller erkennen, welche Touren zu Ihnen passen. Bitte orientieren Sie sich an dieser Übersicht:

●○○○ **Leicht:** Maximal 15 km/h, diese Tour ist für Gelegenheitsradfahrer und -fahrerinnen geeignet, außerdem für Kinder und zum Einstieg. Es gibt mehrere kleine Pausen. Bei Steigungen wird langsamer gefahren oder geschoben.

●●○○ **Mittel:** Die Tour ist mit normaler Kondition gut zu schaffen, es gibt regelmäßige Pausen. An größeren Steigungen wird ggf. geschoben.

●●●○ **Schwer:** Hier ist gute Kondition erforderlich, geeignet für gut trainierte Radfahrerinnen und Radfahrer. Gelegentliche Pausen.

Symbole

Rund um Aachen ist immer mit Steigungen zu rechnen, Ihr Rad sollte eine entsprechende Schaltung haben.



Ebenes Streckenprofil

Überwiegend ebenes Gelände.



Hügeliges Streckenprofil

Einige leichte Steigungen



Steiles Streckenprofil

Tour mit starken Steigungen, gute Kondition nötig. Bitte sprechen Sie ggf. die Tourenleitung an.

In der Infospalte am äußeren Rand finden Sie außerdem folgendes Symbol. Es bedeutet:



Für Familien geeignet

Gemütliche, kindgerechte Tour, besonders für Familien geeignet.

inh. m. bodden

löhergraben 29

52064 aachen

tel. + fax 0241/40 66 66

öffnungszeiten

mo - fr 10 - 19.00 Uhr

sa 10 - 14.00 Uhr

FAHRRÄDER - ZUBEHÖR - SERVICE

Touren ab Aachen

Zwischen Nordhelle und Biggequelle

Durch den Naturpark Ebbegebirge

Mit dem Zug geht es heute nach Meinerzhagen. Dort setzen wir uns dann aufs Rad und fahren zunächst hinauf zur Nordhelle, wo man vom Aussichtsturm die Aussicht genießen kann. Dann lassen wir uns eine Zeitlang abwärtsrollen. Über die Listertalsperre, den Biggensee, durchs Dumicketal, Rosetal und Brachtetal erreichen wir Olpe. Von dort geht es das Biggetal hinauf zur Biggequelle. Anschließend fahren wir auf dem Asdorftalradweg hinunter nach Kirchen an der Sieg und setzen uns dort in den Zug zurück nach Aachen.

GPS-Track: www.gpsies.com/map.do?fileId=wqjskhjsrcurcobb
oder via www.adfc-ac.de

Die Strecke ist bis zur Biggequelle hügelig mit einem Steilstück zwischen Ihnetal und Listertalsperre.

Durchschnittsgeschwindigkeit: 17–19 km/h!

Zusätzliche Kosten: Bahnfahrt

Tourleitung: Uwe Klehn

Treffpunkt: Aachen Hauptbahnhof, Pferdegruppe

Sonntag

21. Mai

8 Uhr

85 km ●●●○

Tagestour



Autofreies Sayntal

Eine Radtour durch den Westerwald

Vom Bahnhof in Wissen führt uns der Weg zunächst ins Tal der großen Nister. Flussaufwärts erreichen wir das sehenswerte Hachenburg. Etwas später können wir bei hoffentlich klarer Sicht vom Aussichtsturm auf dem Gräbersberg den Blick bis zum Feldberg im Taunus sowie zur Hohen Acht in der Eifel schweifen lassen. Dann sind auch die meisten Höhenmeter des Tages überwunden. Die Wiedquelle lädt kurz darauf noch mit Tisch und Bänken zum Picknicken ein. Den Abschluss der Radtour bildet dann das autofreie Sayntal zwischen Selters im Westerwald und Bendorf-Sayn. In Neuwied-Engers endet kurz darauf unsere Radtour und der Zug bringt uns wieder zurück nach Aachen.

GPS-Track: www.gpsies.com/map.do?fileId=wmntjstmdcjbtvsx
oder via www.adfc-ac.de

www.jedemsayntal.de

Durchschnittsgeschwindigkeit: 17–19 km/h!

Zusätzliche Kosten: Bahnfahrt

Tourleitung: Uwe Klehn

Treffpunkt: Aachen Hauptbahnhof, Pferdegruppe

Sonntag

18. Juni

8 Uhr

75 km ●●●○

Tagestour



Fahrradsommer-Eröffnungstour 2017

Bereits zum 23. Mal gibt es den Aachener Fahrradsommer, und er beginnt mit einer Eröffnungsradtour, ausgerichtet von der Stadt in Zusammenarbeit mit dem ADFC Aachen.

Wie üblich handelt es sich wieder um eine familientaugliche Rundstrecke, die für den Fahrradsommer ausgeschildert wird und die bis zum Herbst nachgefahren werden kann.

Die Tour ist für Familien geeignet. Nicht geeignet für Rennräder.

Samstag

24. Juni

14 Uhr

25 km ●○○○

ø < 15 km/h

Halbtagestour



Tongeren

Die älteste Stadt Belgiens

Über das Dreiländereck, Hombourg und Aubel fahren wir heute nach Val Dieu im Berwinnetal und lassen uns dann bis Dalhem flussabwärts rollen. Bei Hermalle-sous-Argenteau überqueren wir Maas und Albertkanal, um anschließend einem kleinen Bachtal zu folgen, das uns auf die Höhe oberhalb des Jekertals (wallonisch: Geertal) führt. Oben angekommen lässt sich bei klarer Sicht kurz die Aussicht aufs Maastal genießen. Nachdem wir das Jekertal erreicht haben, folgen wir diesem bis Tongeren. Nach einer längeren Pause fahren wir dann über Maastricht wieder nach Aachen zurück.

GPS-Track: www.gpsies.com/map.do?fileId=dfqeyecdeuaywfd

oder via www.adfc-ac.de

Durchschnittsgeschwindigkeit: 17–19 km/h!

Tourleitung: Uwe Klehn

Treffpunkt: Diakonie Vaalser Str. 439, 52074 Aachen-Vaalserquartier
(gegenüber Schurzelter Str.)

Sonntag

16. Juli

9 Uhr

115 km ●●●○

Tagestour



Auf ins Warchetal

Bahntrassenradeln durch Hohes Venn und Ardennen

In Kalterherberg startet heute die Radtour ins Warchetal.

Dieses erreichen wir über die Vennbahntrasse. Ab Waimes folgen wir dem Bahntrassenradweg durchs Warchetal bis kurz vor Stavelot und biegen dann auf den Bahntrassenradweg Richtung Spa ab. Dabei passieren wir auch die Formel-1 Strecke von Spa-Francorchamps mit Blick auf einen Teil der Haupttribüne. In Sart Station verlassen wir den Radweg und fahren an der Gilepeltalsperre vorbei wieder zurück nach Aachen.

GPS-Track: www.gpsies.com/map.do?fileId=jiebkwpvzvfhcns

oder via www.adfc-ac.de

Durchschnittsgeschwindigkeit: 17–19 km/h!

Zusätzliche Kosten: Fahrradbus

Tourleitung: Uwe Klehn

Treffpunkt: Aachen Bushof, Peterstraße, Haltestelle 5

Sonntag

30. Juli

8.30 Uhr

95 km ●●●○

Tagestour



Zwischen Wesertalsperre und Stolberger Vennbahnweg - Neuer Termin!

Durch die Wälder rund um Roetgen

Heute umrunden wir zunächst die Wesertalsperre, fahren weiter zur Dreilägerbachtalsperre, lassen uns das schöne Solchbachtal nach Zweifall hinunterrollen und kehren unter anderem über den Stolberger Vennbahnweg wieder nach Aachen zurück.

GPS-Track: www.gpsies.com/map.do?fileId=dtgcawvpqychpfh

oder via www.adfc-ac.de

Durchschnittsgeschwindigkeit: 17–19 km/h!

Tourleitung: Uwe Klehn

Treffpunkt: Neumarkt, Frankenberger Viertel, 52066 Aachen

Sonntag

13. August

10 Uhr

80 km ●●●○

Tagestour



Ins Maastal nach Venlo

Auf meist flachen Wegen unterwegs

In Herrath schwingen wir uns heute aufs Rad und steuern zunächst das obere Schwalmatal an. Weiter geht die Fahrt durchs Nettetal zu den Krickenbecker Seen und durch die Venloer Heide nach Venlo. Dort überqueren wir die Maas und folgen ihr linksseitig bis Neer. Hier gibt es eine kleine Fähre, die uns wieder auf die andere Flussseite zurückbringt. Durch den schönen Ort Swalmen, einen Zipfel des Naturparks Meinweg und am Effelder Waldsee vorbei erreichen wir den Bahnhof von Heinsberg, wo unsere Radtour schließlich endet.

GPS-Track: www.gpsies.com/map.do?fileId=arjaywxeakbvlerb

oder via www.adfc-ac.de

Durchschnittsgeschwindigkeit: 18–20 km/h!

Zusätzliche Kosten: Bahnfahrt und Fähre

Tourleitung: Uwe Klehn

Treffpunkt: Aachen Hauptbahnhof, Pferdegruppe

Sonntag

3. September

8.15 Uhr

100 km ●●●○

Tagestour



Zwischen Maas und Julianakanal - Neuer Termin!

Eine Radtour ins Maastal

Heute erkunden wir das Maastal zwischen Obbicht und Echt. Der Hinweg führt uns unter anderem durch das Tal des Geleenbeeks. Auf dem Rückweg geht es durch die idyllische Wald-, Feld- und Wiesenlandschaft zwischen Echt und Koningsbosch, durchs Rodebachtal und durch die Brunsummer Heide.

Durchschnittsgeschwindigkeit: 18–20 km/h!

Tourleitung: Uwe Klehn

Treffpunkt: Grüenthaler Straße (Sportplatz), 52072 Aachen-Richterich

Sonntag

24. September

10 Uhr

105 km ●●●○

Tagestour



Touren ab Düren

Zur Orchideenblüte in die Voreifel

Mäßige Steigungen

Durch den Burgauer Wald und die Drover Heide fahren wir zu den Muschelkalkkuppen bei Muldenau und Embken. Dort angekommen werden wir uns einige Orchideen ansehen und weiter radeln nach Nideggen. Nach einer Stärkung in Nideggen geht es dann, mit weitem Blick ins Dürener Land, über Rath und Broich zurück nach Düren.

Tourleitung: Hans-Hermann Danzeglocke und Harald Krug

Treffpunkt: Düren Hauptbahnhof, Südausgang

Sonntag

21. Mai

11 Uhr

70 km ●●○○

ø 15–18 km/h

Tagestour



Jüdische Spuren im Südkreis von Düren

Lange Tour, darum schon 10:00 Uhr Abfahrt!

Von Düren aus führt uns die Tour an den Neffelbach, wo sich noch zahlreiche Spuren jüdischen Lebens finden lassen. Weiter geht es dann über Zülpich (Kaffeepause), Sinzenich, Embken und Drove, wo ebenfalls jüdische Spuren vorhanden sind. Von Untermaubach aus fahren wir wieder nach Düren zurück.

Tourleitung: Hans-Hermann Danzeglocke und Harald Krug

Treffpunkt: Düren Hauptbahnhof, Südausgang

Sonntag

25. Juni

10 Uhr

80 km ●●○○

ø 15–18 km/h

Tagestour



Neue Inde, Jülich und Ellebach-Burgen

Geringe Steigungen

Das letzte Stück der Inde hat ein neues Bett bekommen, daran entlang fahren wir nach Jülich. Nach einer Pause dort führt uns der Ellebach mit seinen Burgen wieder nach Düren zurück.

Tourleitung: Hans-Hermann Danzeglocke

Treffpunkt: Düren Hauptbahnhof, Südausgang

Sonntag

23. Juli

11 Uhr

65 km ●○○○

ø 15–18 km/h

Tagestour



Fahrt ins Blaue

Überraschungstour

Auf dieser Tour können wir uns spontan den Chancen und Launen des Sommers anpassen, eventuell auch eine wegen schlechten Wetters ausgefallene Tour nachholen. Das Ziel kann tags zuvor beim Tourenleiter erfragt werden (Tel. 02421/52488).

Tourleitung: Hans-Hermann Danzeglocke

Treffpunkt: Düren Hauptbahnhof, Südausgang

Sonntag

27. August

11 Uhr

70 km ●○○○

ø 15–18 km/h

Tagestour





Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Geburtsjahr Beruf (freiwillig)

Telefon (freiwillig)

E-Mail (freiwillig)

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Ich erteile dem ADfC hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF0000266847 | **Mandats-Referenz:** teilt Ihnen der ADfC separat mit

Ich ermächtige den ADfC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADfC auf mein Konto gezogene Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

D E
IBAN

BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Ja, ich trete dem ADfC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied ab 27 J. (56€) 18–26 J. (33€)

unter 18 J. (16€)

Familien-/Haushaltsmitglied ab 27 J. (68€) 18–26 J. (33€)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADfC-Mitgliedschaft voraus.

Zusätzliche jährliche Spende:

€

Datum

Unterschrift

Von
Ostern bis
zum Ende der
Herbstferien



Fahrradbus von Aachen die Eifel

An Sonn- und Feiertagen gelangen Sie mit den Fahrradbussen von Aachen schnell und komfortabel zu den besten Ausgangspunkten für Ihre Touren in der Nordeifel. Faltkarte mit Touren-Tipps und Fahrplänen erhältlich!



www.avv.de/rad